Einleitung
In die
UNIVERSAL-HISTORI
zum
Gebrauch der Sechs unteren Schulen / in denen Gymnaſiis der Provinz Oeſterreich der Societät
JESU.
Erſter Theil:
Einleitung in die Bibliſche Hiſtori des Alten Teſtaments /

Von einem Prieſter bemeldter Societät zuſamm getragen.

Zum drittenmahl in Druck gegeben.

Zu finden bey Leopold Joſeph Hödl / Burgerl. Buchbinder / im kleinen Jordan / in Schulter-Gäßl.

Vorrede.

Ich hatte vor fünfftzehen Jahren zu Behuff meiner Lehrlingen / so sich an die Historie machten / einen kurtzen Begriff der Chronologie, oder Zeit-Ordnung / erstens in die Feder angegeben ; hernach diese Arbeit zu ersparen / unter dem Titul: Mensis Chronologici, in den Druck verfertiget / so folgends durch einen meiner guten Freunden wiederum anderwärtig aufgelegt worden. Weilen nun heut zu Tag an verschiedenen Orthen vor rathsam befunden / ja in würcklichen Brauch gebracht worden / daß die studirende Jugend schon in den sechs unteren Schulen nach und nach zu der so nutzlichen / und niemahlen genug zu belobenden Erlernung der Historie vorbereitet / und angewiesen werden ; weilen mir auch die Arbeit derley Wercklein zusamm zu fügen aufgetragen / so habe für gut eracht / bemeldten meinen Mensem Chronologicum in etwas zu vermehren / in sechs Jahre zu vertheilen / und auf gegenwärtige Art zu überarbeiten. Ich habe auch eine gantz kurtze Beschreibung des Heiligen Lands beygefügt ; weilen unglaublich ist / um wie viel geschmackter / und nutzlicher die Erlernung der Histori seye / wann man nicht allein weiß / was da geschehen seye / sondern auch / zu was Zeit / und an was Orth jedes sich zugetragen ; das ist / wann man sich in Lesung der Geschichten der Chronologie, und Geographie gleichsam als zweyer Augen behülfft. Es wäre etwas abgeschmacktes / wann einer in einer so oft getrifften / und vor die kleine Anfängling angedachten Sach etwas Hohes / Neues / Ansehnliches erwartete.

Gehabe dich wohl.

Vor-

Vor-Fragen
Zu der Alt-Testamentischen Biblischen Historie.

Geschicht es wohl / daß auch kleine Anfängling zu Verkostung der Historie angehalten werden?

R. Sehr wohl. Weilen die zur Historischen Wissenschafft schier allein nöthige Gedächtnuß bey diesem Alter am stärckesten ist / und nichts so getreulich behalten wird / als was wir in zärtisten Jahren gelesen / oder gehöret. So fallet auch diesem Alter diese Bemühung gar nicht schwär / oder unangenehm / als welches sich an Neuigkeiten / Mährlein / und Erzehlungen besonders ergötzet.

Warum wird die Biblische Historie gleich Anfangs zu erlernen vorgestellt?

R. Weil selbige von dem H. Geist selber angegeben / unfehlbarer Gewißheit / und aller weltlichen Historien eintziger Grund ist.

Was ist dann die Biblische Historie?

R. Es ist eine Erzehlung deren Begebnussen / so den ersten Patriarchen / dann dem von ihnen abstammenden Israelitischen Volck widerfahren / und in der Bibel verzeichnet seynd.

Was ist aber die Bibel?

R. Die Bibel ist eine Versammlung verschiedener Bücher / welche zu verschiedenen Zeiten von heiligsten Männern / aus besonderer Eingebung des Geists GOttes / zusamm geschrieben / von der gantzen Kirchen erken-

erkennet / und billich vor das Wort der ewigen Wahrheit gehalten werden.

Was seynd diß vor Bücher?

R. In dem Neuen Testament finden sich 1. die vier Evangelia der Heiligen/ Matthæi, Marci, Lucæ, Joannis, 2. Die Geschichten der Aposteln von eben dem Heiligen Luca. 3. Verschiedene Send-Schreiben der Heiligen Aposteln/ besonders des Heiligen Pauli. 4. Die geheime Offenbahrung des Heiligen Joannis.

Was findet sich in Alten Testament / davon nun eintzig gehandelt wird?

R. Sie werden in vier Gattungen getheilet. 1. Die Gesatz-Bücher. 2. Sittliche. 3. Prophetische. 4. Historische Bücher.

Wie viel seynd Gesatz-Bücher?

R. Fünf/ von Moyse beschrieben/ sonsten Pentateuchus genannt. 1. Das Buch Genesis von Erschaffung der Welt. 2. Exodi von dem Ausgang aus Egypten. 3. Levitici, darin die Priester/ und Leviten in dem Gesatz-Ordnung der Cæremonien/ und Manier zu opfferen unterwiesen werden. 4. Numeri, darin die Anzahl des Volcks/ und vom Durchzug durch die Wüste. 5. Deuteronomii, eine Wiederholung voriger Bücher.

Wie viel seynd Sittliche Bücher?

R. Fünf/ meisten von Salomone dem weisen König. 1. Proverbiorum, deren Sprüchwörtern. 2. Ecclesiastis, des Prediger. 3. Cantica Canticorum, die hohe Lieder. 4. Sapientiæ, der Weißheit. 5. Ecclesiastici, des weisen Manns / darinnen die schönste Sitten-Lehren von Liebe der Tugend / und Meydung deren Lastern enthalten.

Wie viel seynd Prophetische Bücher?

R. Achtzehen. 1. Das Buch der Psalmen Davids. Nach dem die vier grössere Propheten: Isaias, Jeremias,

Eze-

Ezechiel, Daniel. Zwölf kleinere Propheten: Oseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michæas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias, Malachias; und letztlich Baruch, welche von der Ankunfft des Messias, und anderen zukünfftigen Dingen vieles gantz klärlich vor- und weißgesagt.

Wie viel Historische?

R. Siebenzehen / in denen die gantze Biblische Historie begriffen wird. Und zwar nach dem Pentateucho, welcher meistentheils auch Historisch ist / 1. Das Büchlein Josue, und dessen Geschichten.

2. Judicum, die Geschichten deren Richtern.

3. Ruth, Von Begebenheit dieser Matron.

4. 5. 6. 7. Die Bücher der Könige / und dero Geschichten.

8. 9. Paralipomenon, erzehlet nebst anderen von Adamo an / was in vorigen Büchern ausgelassen.

10. 11. Esdræ, von den Geschichten der Hohen-Priestern nach der Babylonischen Gefangenschafft.

12. Tobiæ. 13. Judith. 14. Esther. 15. Jobi besondere Geschichten.

16. 17. Machabæorum, von dero Brüdern / und Hohen-Priestern Geschichten. Nun wird dieser Bücher Inhalt zu erlernen vorgestellt.

Eintheilung des Wercks / und kurtze Haupt-Zeit-Rechnung.

Wie viel Jahr begreifft die Alt-Testamentisch-Biblische Historie?

R. Von Erschaffung der Welt / bis Ankunfft des Welt-Heylands / seynd nach unserer und bewehrter Rechnung verflossen / vier tausend / drey und fünfftzig Jahr 4053

Wie werdest du so viel tausend Jahr mercken können?

R. Mit zweyen Behülffen. Erstens / mit einer ordentlichen Eintheilung. Andertens / mit besonders geflissener Bemerckung der Marck-Jahren.

Was hast du für eine Eintheilung?

R. Alle diese vier tausend / drey und funfftzig Jahr zertheile ich in zwey Alter / nemlichen in das Alter 1. Deren Patriarchen. 2. In das Alter des von den Patriarchen abstammenden Israelitischen Volcks. Beyde Alter vertheile ich abermahl in drey Theil; daß also das gantze Werck in sechs Capitlen bestehet.

Was seynd dann die Marck-Jahr?

R. Jene Jahr nenne ich Marck-Jahr / an welchen ein besonders merckwürdige Aenderung des Regiments sich zugetragen. Gleichwie die Marck-Stein / und Bild-Saulen auf den weiten Feldern / und Weegen denen Reisenden für einen Zeiger dienen / also werden durch Erinnerung dieser Marck-Jahren die Anfangende in der Zeit-Rechnung sicherlich geleitet / die Gedächtnuß mercklich beholffen / und in dieser so weit aussehenden Historischen Reise getreulich gewiesen.

Was waren dann die Patriarchen?

R. Adami des Ertz-Patriarchen Kinder / und Kinds-Kinder / und Stamm-Vätter grosser Häuser; welche da wegen beybehaltenen wahren GOttes-Dienst verdienet / daß dero Nahmen und Thaten von der Göttlichen Schrifft aufgezeichnet wurden.

Wie vertheilest du das Alter der Patriarchen?

R. In drey Gattungen. Die Erste nenne ich die Adamische / nemlich von Adam bis auf Noë, und Sündfluß. Die Anderte die Noëmische / von dem Sündfluß bis zum

Geburts-

Geburts-Jahr Abraham. Die Dritte die Abrahamische von dessen ersten Jahr bis auf Moysem, und Ausgang von Egypten.

Wie viel Jahr haben alle diese drey Gattungen der Patriarchen?

℟. Zwey tausend fünf hundert vier und viertzig 2544.

Wie werdest du die Zeit-Rechnung so vieler Jahren behalten?

℟. Mit Bemerckung nicht mehr / als drey Haupt- und Marck-Jahren: Das erste Marck-Jahr ist das Jahr des Sündflusses / zugleich das Letzte der Adamischen / und Erste der Noëmitischen Patriarchen / nemlichen das ein tausend sechs hundert und sechs und fünfftzigste Jahr . . . . . . 1656.

Das anderte Marck-Jahr ist der Geburt Abraham, zugleich der Noëmitischen das Letzte / und der Abrahamischen das Erste / nemlich das zwey tausend und neun- und dreyssigste . . . . . . 2039.

Das dritte Marck-Jahr ist der Ausgang von Egypten / zugleich der Abrahamischen das Letzte / und Moysis des ersten Richter das Erste / nemlich das zwey tausend fünfhundert und vier und viertzigste . 2544.

Mit glatter Zahl nehmen die Adamisch- und Noëmitische die erste zwey tausend ein; die Abrahamische aber die Helffte des dritten Jahr-Tausend.

Wie viel Jahr hat dann ein jede Gattung der Patriarchen?

℟. Die Adamische haben eben die Jahr der Welt bis an den Sündfluß . . . . . 1656.

Die Noëmische von dem Sündfluß bis Abrahams Geburt . . . . 383.

Die Abrahanrische bis auf Moysem, und Ende der Egyptischen Dienstbarkeit . . . . 505.

Erster Theil.

Das Alter der Patriarchen.

Erstes Capitel.

Erste Ordnung der Patriarchen vor dem Sündfluß. Die Adamische.

Von Erschaffung der Welt bis auf den Sündfluß 1656.

Wer hat diese Welt erschaffen?

R. GOTT der Allmächtige hat im Anfang Himmel und Erd / und alles / was darinn begriffen / mit dem Wort seiner Krafft innerhalb sechs Täg erschaffen; und zwar den ersten Tag das Liecht; den 2. das Firmament in Mitten des Gewässers; den 3. alle Gattungen der Erd-Gewächs / Pflantzen / und Kräuter; den 4. Sonn / Mond / und Stern; den 5. die Vögel des Luffts / und Fisch des Meers; den 6. alle Gattungen der lebendigen Thieren / und den Menschen; den 7. ruhete der Erschaffer von seiner Arbeit / und befahle diesen Tag den Sabbath / oder Tag der Ruhe zu nennen / und zu ewigen Zeiten zu heiligen.

Wer ist der erste Mensch gewesen?

R. GOtt gestaltete aus der Damascenischen Erde ein Bildnuß / dero er eine lebende und unsterbliche Seel zu seinem Ebenbild / nemlich ihne zu erkennen / und zu lieben fähig / einbliese / und Adam benamsete. Da dieser Adam schlieffe / entnahme er aus seinem Leib eine Rippe / die er als ein Weibsbild formete / auch Evam hiesse / eine allgemeine Mutter des gantzen Menschlichen Geschlechts.

In was Stand befunden sich diese erste Menschen?

R. In dem Allerglückseeligsten. Sie wurden in das Paradeyß / oder schönsten Lust-Garten versetzt; dem Leib

nach

nach keinen Kranckheiten / Schmertz / Arbeit / oder anderem Ungemach unterworffen: der Seele nach unschuldig / ohne einigen bösen Neigungen / oder unordentlichen Bewegungen; Herren aller Thier / und Früchten / den eintzigen Baum der Wissenschafft des Guten / und Bösen ausgenommen / von dessen Früchten ihnen zu verkosten verbotten wurde.

Wie lang hat diese Glückseeligkeit gedauret?

R. Sie liessen sich von dem bösen Engel / in eine Schlangen verstaltet / verführen; assen von der verbottenen Baum-Frucht; und wurden / zur Straff ihrer Sünd / aus dem annehmlichsten Garten in ein betrübtes Elend verstossen; Eva zu den harten Geburts-Schmertzen / Adam zu der sauren Arbeit / und unendlichen Elend samt seiner gantzen Nachkommenschafft verdammet.

Wie lang haben die Beyde in diesem Elend gelebt?

R. Adam bis ins Jahr der Welt 930. Eva sturbe 10. Jahr darauf / nemlich 940. und verliessen unzahlbare Encklen nach sich.

Was hatten sie vor Kinder?

R. Der Erstgebohrne ware Cain, einer harten und übelgerathenen Art; der andere Abel, zu allem Guten geneigt / in Verrichtung deren Opffern eyffrig / und darumen GOtt sehr angenehm. Cain entbranne vor Neyd dermassen / daß er seinen unschuldigen Bruder auf dem Feld grausamlich erschluge. Dieser Bruder-Mord / und Angst des schuldigen Gewissen quäleten ihn so starck / daß er aus lauter Forcht in den Wäldern herum schwärmete / und endlich von Lamech seinem Enckel für ein Wild angesehen / und erschossen wurde.

Was hatte Adam für Nachkömmling?

R. An statt Abels verliehe ihm GOtt einen anderen / und dem Abel in seiner Gottesforcht und Tugend gantz ähnlichen Sohn / mit Nahmen Seth.

Was hat Seth für Nachkommen?

℟. Enos, der mit GOtt selbsten vertreulich zu reden gewürdiget. Cainan, Malaleel, Jared. Ob gleich die Schrifft nichts als ihre Nahmen anmercket / ist doch glaublich / daß sie von ihrem frommen Groß-Vatter Seth nicht abgeartet.

Enoch, Jaredi Sohn / wurde in dem 365. Jahr seines Alters ausser Menschlicher Gesellschafft an ein drittes Orth wunderlich entführet / da er bis zu den Zeiten des Antichrist sich aufhalten solle.

Mathusalem aus allen Menschen der Aeltiste / als der neunhundert neun und sechzig Jahr gelebt.

Lamech, gantz ein anderer / als der den Cain entleibet / ein Vatter des Noë, und letzte der Adamischen Patriarchen.

Was hatte Cain für Nachkommen?

℟. Dreyer allein gedencket die Schrifft / die sich aber von dem Menschen-Geschlecht sehr verdient *gemacht*: Jabel, des ersten Zelt-Schneider; Jubal, so die Music und Musicalische Instrumenten; Tubalcaim, so die Kunst aus Eisen Waffen / und anderes zu schmiden erfunden.

Wie verhielte sich des Seth Nachkommenschafft?

℟. Sie lebten nach dem Gesatz der Natur / erhielten in ihrem Geschlecht die Erkanntnuß / Ehre und Dienst GOttes / wurden die Kinder GOttes genennt. Wo hingegen die Cainiten dem Aberglauben / Geilheit / und allen Lastern so ergeben / daß sie zum Unterschied von der Schrifft Menschen-Kinder benahmset werden.

Wie lang harreten die Sethiten bey ihrer Frommkeit?

℟. Nach dem Todt Adam und Seth vermischten sie sich durch Heyrathen mit den Cainiten / verfielen hiedurch in eben diese Gottlosigkeit / und nahme beyder-

seits die Boßheit so überhand / daß GOtt der HErr / als käme ihme wegen des erschaffenen Menschen eine Reue an / den Schluß fassete / diesen greulichen Unflat der abscheulichsten Unlauterkeiten mit einer allgemeinen Uberschwemmung abzuwaschen / und das gantze Menschliche Weesen zu vertilgen.

Ware dann auch nicht ein eintziger Frommer übrig?

R. Noë gantz allein. Dieser hat im fünffhunderten Jahr seines Alters auf Göttlichen Befehl / ein groß und Wunder-seltsames Schiff / Arch / oder Kasten / 300. Elen lang / 50. breit / 30. hoch zu zimmern angefangen / und in diesem Bau 100. Jahr zugebracht.

Wie ist dann Noë erhalten worden?

R. Er hat aus allen Gattungen deren Thieren / ein Paar in die schon verfertigte / von in- und aussen wohl verpichte Archen eingeführt; hernach sich selber mit seinen 3. Söhnen / Sem, Cham, und Japhet, und dero Weibern / in allen 8. Köpff eingeschlossen.

Was erfolgte dann weiters?

R. Das hohe Meer zerrisse / und überstiege seine Gräntzen / aus den Erd-Hölen schosse das Gewässer mit allem Gewalt hervor; vom Himmel fiele ein so unaussetzlicher Platz-Regen / daß nach hundert und fünfftzig Tägen das Wasser 15. Elen die allerhöchste Berg überstiege / und alle lebendige Thier ersäuffte. Hernach begunte das Wasser gemächlich zu fallen; es zeigten sich nach und nach die äusserste Gipffel deren Bergen; Noë liesse eine Tauben gleichsam als eine Ausspäherin ausfliegen / die ihme einen grünen Oel-Zweig / zum Zeichen des austrocknenden Erdreichs / und Versöhnung GOttes / zuruck brachte. Immittelst setzte sich die Arch auf dem Berg Armeniens, Ararath.

Welch

Welch ist das Jahr des Sündflusses?

R. Weil dieses das erste Marck-Jahr ist / wird es mir niemahlen aus der Gedächtnuß entfallen / nemlich das ein tausend sechshundert sechs und fünffzigste 1656.

Andertes Capitel.

Die anderte Ordnung der Patriarchen nach dem Sündfluß. Die Noëmitische.

Von dem Jahr des Sündfluß 1656. bis auf Abraham 2039.

Wie viel Jahr haben diese Patriarchen?

R. Wie schon gesagt , , , , 383.

Was ist allda besonders merckwürdig?

R. Der Göttliche Geschicht-Schreiber bringet schier nichts bey / als die Nahmen der Patriarchen / aus deren Geblüt der Welt-Heyland entspriessen solte ; die Erbauung des Thurns Babel / hierauf erfolgte Vermischung der Sprachen / und Zertheilung der Völckerschafften.

Was machte Noë nach dem Sündfluß?

R. Nachdeme er aus der Archen mit den Seinigen ausgestiegen / erhebte er einen Altar / opfferte dem HErrn ein Danck-Opffer; der ihm hingegen samt seiner Nachkommenschafft seinen Göttlichen Seegen und Gnad versprache; und das sonst natürliche Himmels-Zeichen / den Regenbogen / gleichsam zu einem Bürgen stellte / daß die Erden hinfüro mit keinem allgemeinen Wasserfluß solle gestrafft werden.

Was widerfuhre dem Noë sonsten?

R. Er hatte sich dem Acker- und Wein-Bau gantz ergeben / und ungefehr einmahl also überweinet / daß er im Schlaff sich unwissend ungebührlich entblössete. Der unverschamte Cham, von seinem Sohn Chanaan hierzu beruffen / brache in ein gottoß Gespött und Gelächter aus;

aus; Sem aber / und die übrige Brüder warffen ein Kleid über ihne. Als nun der Alte erwachet / gab er dem Cham, und dessen Kinds-Kinder den Fluch; weissagete ihm / daß er ein Knecht seiner Brüder werden solle / jenen aber ertheilet er den Vätterlichen Seegen / mit Zusag aller Glückseeligkeit / stirbt 2006.

Benenne die übrige Nachkommen des Noë?

℟. Weilen in dem Geblüt des frommen Sem allein der wahre GOttes-Dienst einige Weil verharret / werden allein seine Enckel in der Schrifft nahmhafft gemacht / als dessen Sohn

Arphaxad, von dem der Stammen-Baum Christi anfanget.

Cainan, der Jüngere.

Sale.

Heber, von dem die Hebræische Sprach und Nahmen.

Phaleg.

Reu.

Sarug, bey dessen Zeiten die Abgötterey zu blühen begunte.

Nachor, ein Groß-Vatter Abraham.

Thare, der Vatter Abraham, der als ein Mahler und Bildschnitzer aus verschiedenen Zeug allerhand Bildnussen geschnitzet / und hiemit die Abgötterey mächtig fortgepflantzt. Wiewohl glaublich / daß er von seinem Sohn zurecht gebracht / und ein gutes End genommen habe. Nebst Abraham, den dritt-Gebohrnen / erzeugte er auch dessen ältere Brüder Nachor und Aram.

Welch ist das Geburts-Jahr Abrahams?

℟. Dieses ist das andere Marck-Jahr / in meiner Gedächtnuß tieff eingedruckt / nemlich das zwey tausend und neun und dreyssigste . . . . 2039.

Was sagest du von dem Babylonischen Thurn?

℟. In dem 1878. der Welt / zweyhundert und vier und

und zwanzig Jahr nach dem Sündfluß / hat sich die gantze / damahl schon unzahlbare Nachkommenschafft des Noë, in dem Babylonischen Feld Senaar versammlet/ und ehe sie sich der übergrossen Menge halber in alle Welt zertheilen / unter sich beschlossen / einen Thurn so hoch zu führen / daß sie keine andere Uberschwemmung zu förchten hätten. Das Werck aus gebrandten Ziegelen und zähem Leim ware schon sehr hoch gestiegen; da GOtt der HErr / den thorrechten Ubermuth zu straffen / der Wercksleuthe Sprach dergestalt verwirret / und geändert / daß keiner den anderen verstunde / und sie sammentlich von dem närrischen Gebäu abzustehen gezwungen wurden / darum er ein Thurn Babel, der Verwirrung/ genannt worden.

Was sagest du von Zertheilung der Völcker?

℟. Es haben die Noëmische in 72. Sprachen zertheilte Nachkommen die 3. Welt-Theil also unter einander getheilet / daß den Semiten der gröste Theil Asiens, denen Japhetiten das kleinere Asia samt Europa, den Chamiten Africa und Palæstina mit Phœnicia zu Theil wurde.

Waß sagest du von der Stadt Babylon?

℟. Nembrod, ein Enckel des gottlosen Chams, und vornehmster Anstiffter den Thurn zu bauen / bauete die Stadt Babylon unglaublich groß / mit stärckesten Mauren bevestiget / und machte sich hiemit zum ersten Herrn / oder Tyrannen / und wie einige meynen / zu einem Stiffter der Babylonischen Monarchie.

Drittes Capitel.

Die dritte Ordnung der Patriarchen.

Die Abrahamîsche.

Von Abrahams Geburts-Jahr 2039. bis Ausgang von Egypten 2544.

Wie viel Jahr haben die letzte Patriarchen?

℟. Fünfhundert und fünf . . . . 505.

I. Abra-

I. Abraham.

Was bemerckest du in seinem Leben?

℞. 1. Er wird von GOtt zum zweytenmahl beruffen. 2. Erlediget seines Bruders Sohn / den Loth. 3. Beschneidet sich. 4. Hilfft dem Loth in dem Sodomitischen Untergang. 5. Erzeuget den Isaac. 6. Verstosset Agar seine Magd mit Ismael. 7. Wird von GOTT geprüfet. 8. Verheyrathet seinen Sohn Isaac mit Rebecca. 9. Er stirbt.

1. Was war diß für ein Beruff?

℞. Abraham, den GOtt der HErr wegen seinen unverfälschten Glaubens-Eyffer zu einem Vatter aller Glaubigen ausgesehen / und vorerwählet hatte / wohnte in dem Land Chaldæa, in der Stadt Ur oder Urchoa mitten unter den boßhafftesten Abgötteren. GOTT / der mit ihme durch den Engel gantz verträulich redete / ermahnte ihn von dannen aus seinem Vatterland in die Stadt Mesopotamiens, Haran oder Charras, zu überziehen / wie er dann auch Anno 2108. gethan.

Fünff Jahr hernach bekam er abermahl Göttlichen Befehl / aus Haran in das Land Palæstinam oder Chanaan, welches seiner Nachkommenschafft zu einem Eigenthum versprochen ward / sich mit seinem gantzen Haus zu verfügen; immassen er sich alsobald allda bey der Stadt Hebron wohnhafft niedergelassen / und also des versprochenen Lands Besitz angetretten hat.

2. Wie hat er den Loth errettet?

℞. Loth hatte sich von Abraham abgesöndert / und mit seinen Vieh-Heerden und Gesind bey Pentapoli gelagert / aus Ursach / daß dero Hirten den Vieh-Wayd halber sich nicht vertragen konten. Chodorlahomor ein König der Chaldæer, oder Araber, griffe den Loth an / meistert / und führt ihne schon gefangen hindan. Abraham bewaffnet in Eyl 318. seiner Knecht / verjagt die Rauber / entreisset Loth aus ihren Händen. Melchisedech

dech der Priester gienge dem Uberwinder entgegen / opfferte Wein und Brod (ein Bildnuß des Neu-Testamentischen unblutigen Opffer) und empfienge von ihme den Zehend des feindlichen Raubs.

1. Warum hat sich Abraham beschnitten?

R. Da er schon 100. Jahr alt war / beschnitte er sich mit seinem gantzen Hauß / aus GOttes Befehl / zu einem Zeichen des mit GOtt ewig getroffenen Bunds / und daß hiedurch sein Stamm und Saamen von den unglaubigen Heyden unterschieden wurde.

4. Wie hat er Loth bey Sodoma geholffen?

R. Drey feine Jüngling (so Engel waren) von ihme höfflich beherberget / haben ihm den Göttlichen Entschluß eröffnet / daß die 5. Städt / Sodoma, Gomorrha, Adama, Seboim, Segor, mit Schwefel-Feuer sollen vertilget werden. Er batte vor seinen Vetter Loth, der auch allein aus solcher Menge unschuldig und fromm befunden worden; und erhielte / daß er von eben diesen Jünglingen aus den schon vom himmlischen Feuer brennenden Städten weggeführt / doch seine Haus-Frau in ein Saltz-Sauleu verwandlet wurde / weil sie wider der Engel Mahnung sich unterfangen zuruck zu schauen.

5. Erzehle von Isaac.

R. Obwohlen Abraham schon hundert-jährig / und seine Frau Sara für unfruchtbar gehalten / so gebahre sie doch einen Sohn / den sie Isaac ein Gelächter nennete / so groß ware die Freud ob einem unvermuth-erworbenen Erben.

6. Wer ist Agar? wer Ismaël?

R. Weilen Agar die Magd ihren Herren Abraham einen Sohn Ismaël gebracht / übernahme sie sich / und verachtete die Unfruchtbarkeit ihrer Frauen. Nachdem aber auch Sara so glückseelig worden / kunte sie die hochmüthige Dienerin nicht mehr erleyden; ruhete auch nicht / biß sie mit ihrem Kind aus dem Hauß in die Wüste ge-

jagt wurde. Allwo sie beyde vor Durst verschmachtet wären / wann nicht der Engel / das Geblüt Abrahams zu erhalten / ihnen ein Brunn erwecket hätte.

7. Wie ist er von GOtt versuchet worden?

R. Seinen Glauben zu prüfen befahle ihm GOTT / seinen eintzigen Sohn Isaac auf dem Berg Moriah zu schlachten. Er gehorchet / führet ihn dahin / und ware schon an dem / daß er den letzten Streich führete. Der Engel fallet ihm in das Schwerdt / zeigt ihm einen in dem Gebüsch verwickleten Widder / mit Befehl / solchen an Isaacs statt zu opfferen. Mit diesem so standhafften Glauben verdiente er / daß ihme GOtt eine unzahlbare Nachkommenschafft / und in selbiger den Welt-Heyland selber / zugleich das von ihm würcklich bewohnte Land zu einem Eigenthum versprache.

8. Was hat er seinem Isaac für ein Weib gegeben?

R. Damit er sein Geblüt mit den abgöttischen Chananæern nicht vermischte / schickte er Eliezer seinen Haußmeister in Mesopotamien, bey seiner Freundschafft eine Frau außzusuchen. Nicht weit von der Stadt Haran setzte sich Eliezer mit seinem Geleit an einen Brunn / wo die Mägdlein aus der Stadt häuffig Wasser hollten. Empfunde eine Göttliche Einsprechung / jene zu einer Braut zu wählen / welche ihm und seinen Cameelen am ersten Wasser schöpffen / und antragen wurde. Dieses thate Rebecca, ein sehr schön und frommes Mägdlein / und wurde von ihm nach verfertigten Heyraths-Contract mit Freuden dem Isaac beygeführt.

9. Wann starbe Abraham?

R. In seinem 175. Jahr / der Welt 2213. Und wurde in der doppelten Höle oder Speluncen nebst der Sara begraben.

II. Isaacus. Jacobus.

Was hast du von Isaac?

R. Rebecca gebahre ihm zwey Zwilling / den ersten Esau, den anderen Jacob, von Arth und Sitten gantz ungleich. Esau rauch / ein Jäger / und mit ausländischer Weiber-Liebe verstrickt; Jacob sittsam / gelind / und meistens zu Hause.

Haben so ungleiche Brüder sich untereinander wohl vertragen?

R. Keineswegs. Nebst dieser Ungleichheit / hatte Rebecca durch einen artigen Fund ihren von Alter schon blinden Mann dahin gebracht / daß er den Vätterlichen Seegen / und Recht der Erst-Geburt Jacobo dem Jüngeren / mit Hindansetzung Esau des Erst-gebohrnen / ertheilte. Diese List stifftete unversöhnlichen Haß und Feindschafft unter diesen Zwillingen.

Was erfolgte hieraus?

R. Jacob hielte sich seines Lebens nicht sicher / gabe die Flucht / verfügte sich zu seiner Mutter Bruder Laban nach Haran in Mesopotamien. Auf dieser Reise hat er im Schlaff gesehen / wie die Engel auf einer vom Himmel auf die Erd reichenden Laiter auf- und abstiegen.

Was machte Jacob allda?

R. Er verliebte sich in des Laban schöne Tochter Rachel; und truge kein Bedencken / sie zu erhalten / sich vor einen Knecht und Hirten seiner Schaaf-Heerde zu verdingen. Wurde doch nach sieben-jähriger mühesamen Dienstbarkeit von dem Laban mißlich hintergangen / der ihm statt der schönen Rachel, ihre trieff-augige Schwester Liam beygelegt. Der gute Jacob liesse sich bereden / daß er um seine Rachel noch sieben andere Jahr dienete.

Was geschahe weiter?

R. Laban wolte dannoch einen so treu- und emsigen Diener nicht gern von sich entlassen / verstunde sich mit ihme / daß von den neu-gefallenen Schaafen immer die

Halbscheid ihme statt eines Lohns bleiben solte. Wie dann Jacob mit der Bedingnuß noch sieben Jahr gedienet / und sich schöne Heerden verdienet hat. Endlich ward er des elenden Dienst-Leben verdrüssig / machte sich mit seinen Weibern / Kindern / Knecht und Haabschafft in aller Stille auf den Weeg über den Fluß Euphratem, gegen das Land Chanaan ; obwohlen er gar wohl vorsahe / was Gefahren ihme von seinem Schwäher Laban, und ergrimmten Brudern Esau bevorstunden.

Was thate dann Laban?

℟. Er verfolgte den Flüchtling / wurde ihn auch mit Gewalt zuruck gezogen haben / wann er nicht aus Göttlichen Antrieb die Hand abgehalten / und endlich nach vielen Vorstoß und Wörtlen auf den Berg Galaad sich mit Jacob in eine ewige Freundschafft und Bündnuß eingelassen hätte. Zu dessen Angedencken sie einen grossen Steinhauffen auf diesen Berg zusamm getragen.

Wie verhielte sich Esau gegen seinem Bruder?

℟. Er wartete seiner mit 500. gewaffneten Knechten. Jacob bringt die Nacht im Gebett zu / ringet mit dem Engel / und überwindet / obwohlen er wegen unterschlagenen Schenckel hinfüro hinckend / und darum / an statt Jacob, Israël genennet worden. Hierauf schickte er grosse Schänckungen voraus / den tobenden Bruder zu besänfftigen. Wie er ihne dann mit Höfflichkeit / Nachgeben und gelinden Worten / also gewonnen / daß sie gantz brüderlich einander umfiengen. Er liesse sich erstens bey der Stadt Sichem, hernach bey Bethlehem darnieder / und besuchte zu Hebron seinen alten Vatter Isaac, der nicht lang hernach gestorben.

Wie viel Kinder erzeugte Israël?

℟. Aus der Lia Zehen / dero Nahmen seynd: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Nephtali, Gad, Azer, Issachar, Zabulon. Aus der Rachel Zwey: Joseph und Benjamin.

In was Jahren sturben Isaac und Jacob?

R. Isaac zu Hebron im Jahr der Welt 2318. Jacob aber in Egypten/wie bald wird gesagt werden / An. 2345.

III. Josephus.

Erzehle dessen Wunder-Begebenheiten.

R. 1. Wird er den Madianiten als ein Knab verkaufft. 2. Von seiner Frau zum Laster angereitzt. 3. Weissaget in der Gefangenschafft. 4. Legt dem König Pharao seine Träume aus. 5. Gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. 6. Stehet seinem sterbenden Vatter Jacob bey. 7. Stirbt.

1. Von wem / und warum wurde er verkaufft?

R. Er ware bey allen Brüderen sehr verhaßt/ theils weil er bey dem Vatter mehr als andere golte / theils seiner gehabten Träume halber / theils weil er für ein Zutrager gehalten wurde. Einstens wird er von Jacob, seine Brüder zu suchen / verschickt / die er auch unweit Sichem zu Dothaim antraffe / von denen er aber so bald in ein trockene Cistern versencket / erhungern hätte müssen/ wann er nicht auf Einrathen des Juda den ungefehr vorbey reisenden Madianitischen Kauffleuthen / und von ihnen ferner in Egypten dem Putifar, einem Kriegs-Obristen des Königs Pharao, wäre verkaufft worden. Die That zu bergen / haben die Brüder sein vielfärbig Kleid in ein Bocks-Blut gedunckt / dem Vatter vorgewiesen / als wäre er von einem wilden Thier zerrissen worden.

2. Was Anfechtungen hatte er von des Putifar Ehe-Frau?

R. Nachdem sie dem schönen Jüngling lang umsonst nachgestellt / wolte sie ihn endlich mit Gewalt zum Laster bringen; er aber entriß sich / und ließ seinen Mantel in ihren unverschamten Händen. Die Liebe ändert sich in äusserste Rach-Begier. Sie klagt den unschuldigen / als

als hätte er an sie was unzimliches begehret / bringet es dahin / daß er darumen in den Kercker geworffen wurde.

3. Was hat er im Kercker geweissaget?

R. Die Träume von den drey Körben Brod / so der mitgefangene Hof-Beck auf dem Kopff zu tragen / und die Raaben davon zu zwacken; wie auch von den drey Wein-Trauben / so der Hof-Kellermeister in des Königs Becher sich auszudrucken gedäuchte / legte er also aus: Der Beck werde in drey Tagen gehenckt / der Kellermeister aber in vorige Würde frey gestellet werden; wie dann geschehen.

4. Was legte er dem König Pharao für Träum aus?

R. Er sahe im Schlaff 7. fette Ochsen von 7. magern / auch 7. schwäre Korn-Aeher von 7. leeren verschlungen / und aufgefressen; und befunde sich sehr geängstigt / daß er keinen Ausleger finden möchte. Man erzehlte ihm von des gefangenen Josephs Weißheit / der ihm dann klärlich vorgesagt / und ermahnet / man solle die häuffige Früchten der bevorstehenden 7. fruchtbaristen Jahren / zu Behuff der hierauf zu erfolgenden 7. unfruchtbaren / fleissig in den Speichern vorbehalten. Pharao übergibt diese Besorgung dem weisen Joseph selbst / und macht ihn aus einen gefangenen Sclaven / zu einem Vice-König über gantz Egypten.

5. Wie ergienge es unterdessen seinen Brüdern?

R. Der grosse Hunger in Palæstina brunge sie / um Korn einzukauffen / in Egypten zu reisen. Sie wurden von dem noch unbekandten Vice-König wohl gehalten / und mit vielem Getreid samt dem Geld in ihre Säck unvermerckt eingeschoben zuruck geschickt; doch mit dem Vorbehalt / daß sie mit ihrem kleinesten Bruder Benjamin zuruck kommen / und Simeonem für einen Bürgen oder Geisel hinterlassen solten.

Mit Einwilligung des Vatters kommen sie abermahl mit dem Benjamin in Egypten / werden wie voriges mahl gehalten / aber unter dem Vorwand / als hätten sie des Vice Königs Becher (der ihnen mit Fleiß heimlich in ihre Säck gesteckt wurde) gestohlen / von ihrer Ruckreiß zuruck beruffen. Da sie nun in äussersten Aengsten waren / gibt sich ihnen Joseph mit thränenden Augen als einen Bruder zu erkennen.

Endlichen verreiset Jacob selber nach verstandenen Sachen mit seinem gantzen Haus zu seinem schon längst für verlohren gehaltenen Sohn in Egypten / allwo ihme von dem König das schöne Land Gessen zu bewohnen gegeben wird / Anno 2329.

6. Wie lang hat Jacob in Egypten gelebt?

R. Siebenzehen Jahr. Vor seinem Todt berufft er den Vice-König Joseph, nihmt seine zwey Söhne Ephraim und Manasse an Kindsstatt an; ertheilet allen den Segen / besonders Judæ, dem er das Reich des versprochenen Lands / so bis zu Ankunfft des Messiæ dauren solle / weissaget. Ward von Josepho in Palæstinam übertragen / und in der Begräbnuß Abrahams und Isaacs beygesetzt.

7. Wie lang hat Joseph hernach gelebt?

R. Nachdeme er dem Reich 80. Jahr nutzlich ist vorgestanden / verschiede er im 2399. Jahr / seines Alters hundert zehen; bey den Egyptiern so beliebet / daß er / nach einiger Meynung / von ihnen unter dem Nahmen Serapidis für einen GOtt angebettet worden.

Was meldet die Schrifft sonsten um selbige Zeit / nemlich das 2400. Jahr?

R. Die Geschichte des Wunder-gedultigen Jobs, eines unter den Arabiern im Land Hus so reich- als frommen Manns. Er ware aus GOttes Verwilligung / und des Sathans Boßheit / von denen Chaldæern aller seiner Güter / Weib und Kinder beraubet / mit Kranckheiten / stinckenden Geschwären / äusserster Armuth geschlagen / noch

darzu

darzu von den Seinigen geschmähet / und gespottet; daurete doch als ein unbeweglicher Felse / ohne eintziges Murren oder Ungedult / und verdiente / daß er der gantzen Welt für ein Muster einer unüberwindlichen Gedult vorgestellet wurde / und endlichen alle seine Güter / Gesundheit / Ansehen / vorige Glückseeligkeit / nicht ohne Zusatz / wiederum eroberte.

IV. Die Egyptische Dienstbarkeit.

Wie ergieng es den Hebræern nach Josephi Todt?

R. Sehr übel. Pharao der so geneigte König ware 2438. gestorben. Sein Reichs-Erb Amenophes kunte das Hebræische in unglaublicher Menge vermehrte Volck nicht leyden / suchte es in allweeg zu vertilgen. Beleget sie erstlichen mit unerschwinglichen Zins und Steuren / brauchet sie als Leibeigene in Erbauung der Pyramiden oder Spitz-Säulen; verhaltet sie zu den schwäresten Arbeiten / belohnet sie mit Geißlen / und Tormenten / bestellet über sie die wildest, und grausamste Werckmeister.

Was hatten sie noch zu leyden?

R. Weilen der Wüterich sahe / daß die Anzahl nicht allein nicht verringert / sondern aus ihren eigenen Bedrangnussen noch zunahme / gibt er Befehl / alle neugebohrne Büblein in dem Fluß Nilo zu erträncken. Die Mütter waren doch so schlau / die Hebammen so barmhertzig / daß viele in Geheim erhalten wurden / darunter auch Moyses, den GOtt zu einem Erlöser aus dieser Dienstbarkeit ausgesehen hatte.

Wie ist das Kind Moysis erhalten worden?

R. Seine Eltern Amram und Jockabet getrauten sich / ohne verrathen zu werden / das Kind nicht länger zu Hauß zu verbergen; legen es in ein kleines Fischer-Körblein / lassen es den Nilum hinab schwimmen. Thermutis die Königliche Tochter gienge ungefehr an dem Ufer spatzieren / lasset das Fischer-Körblein auffangen / fasset ab dem schö-

nen Kind solch Gefahlen und Mitleyden/ daß sie es nach Hof bringen/ an Kindesstatt erziehen/ und in den Egyptischen Wissenschaften fleißig unterweisen liesse.

Wie lang ware Moysis bey Hof?

℞. Bis in das 40. Jahr seines Alters. Nach diesem gibt er sich unerschrocken für einen Hebræer aus. Es geschahe auch/ daß er ungefehr einen Egyptier entleibet/ darumen er sich flüchtig macht/ und in dem Madianitischen Arabien bey dem Jethro, dessen Tochter er geheyrathet/ niederlasset; allwo er in die 40. Jahr einen Schaaf-Hirten abgeben.

Wie wurde er aber aus einem Hirten zu einem Heer-Führer?

℞. Er hütete seines Schwiegers-Vatters Heerd um den Berg Horeb. Da erschiene im GOTT in einem brennend-doch unverbrennten Dornbusch; befahle ihm/ er solle in seinem des Allerhöchsten Nahmen dem Pharao andeuten/ daß er das Volck Israël alsobald aus Egypten entlassen solle. Moyses entschuldiget sich/ eine so wichtige Gesandschafft anzunehmen/ schützte seine Untüchtigkeit vor/ ergabe sich doch endlich/ nachdeme er jene Wunder-Ruthen/ auch Aaron seinen Bruder zum Gefährten von GOtt bekommen.

Wie ist ihm diese Gesandtschafft gelungen?

℞. Pharao hatte keine Ohren diese Gesandte zu hören; verdoppelte eben darum seine Grausamkeit; verlachte die Wunder-Ruthen Moysis, liesse durch seine Schwartz-Künstler gleiches thun; erklärte sich/ er seye keineswegs gesinnet/ das Volck ihrer Dienstbarkeit zu entlassen.

Wie hat er sich endlich erweichen lassen?

℞. Durch zehen schwere Straffen/ die da gewesen seynd: 1. Alles Gewässer in Blut verwandlet. 2. Gantz Egypten mit Fröschen geplagt. 3. Deren Schnacken/ 4.

Der

Der Fliegen unzahlbares Geschmeiß. 5. Vieh-Pest. 6. Schändliche Geschwär. 7. Erschröckliche Schaur-Gewitter. 8. Uberschwemmung von Heuschrecken. 9. Dickeste Finsternuß. 10. Alle Erstgebohrne im gantzen Reich in einer Nacht erschlagen; welche letzte Plag endlich den Verstockten dahin gebracht/ daß er aus grosser Forcht dem Volck den Abzug erlaubte.

Wie ergienge es mit dem Ausgang aus Egypten zu?

℟. Allerdings wundersam. Es erhoben sich aus dem Land Gessen gegen 600000. Mann/ Weiber und Kinder nicht darzu gerechnet. Eine dicke Wolcken-Saul ware ihr Führer bey Tag/ bey Nacht eine Feuer-Saulen. Nach etlichen Lagern gelangten sie an das rothe Meer. Pharao ware ihnen mit einem starcken Kriegs-Heer auf dem Rucken/ und waren keine Schiff zur Hand/ das Wasser zu übersetzen. In dieser Noth schlagt Moyses mit seiner Wunder-Ruthen in das Meer/ welches sich im Augenblick also zertheilet/ daß sie zwischen diesen beyder seits erhobenen Wellen-Berg trockenes Fuß durchgiengen; der auf dem Fuß nacheylende Pharao aber mit seiner gantzen Macht von dem wieder zusamm geschlagenen Wasser ertrâncket wurde.

In was Jahr der Welt hat sich dieser berühmte Ausgang zugetragen?

℟. Dieses ist eines der merckwürdigsten Marck-Jahr/ und bey mir starck eingeschrieben/ nemlich das zwey tausend fünffhundert vier und viertzigste 2544.

Wiederholung des Ersten Theils.

Wiederhole mir diesen Ersten Theil/ und besonders die Zeit-Rechnung.

℟. DIe Welt ist vier tausend und etlich Jahr vor Christo erschaffen worden.

Aus diesen vier tausenden haben die drey Ordnungen der Patriarchen gegen dritthalb tausend/ und zwar

Die Adamische vor dem Sündfluß mehr dann anderthalb tausend.

Die Noëmische nach dem Sündfluß weniger dann fünffhundert.

Die Abrahamische schier fünffhundert.

Damit ich aber die rechte und genaue Zahl bemercke / behelffe ich mich mit Vortheil.

Damit mir das Jahr des Sündfluß / und letzte der Adamischen nicht entfalle / so gedencke ich auf einen Fünffer zwischen zwey Sechsern 16(5)6.

Das Jahr der Geburt Abrahams zu mercken / so gedencke ich auf zwey tausend / und setze neun und dreyßig darzu.

Das Jahr des Ausgangs von Egypten / und zugleich letzte der Abrahamischen Patriarchen / und erste der Richtern zu mercken / gedencke ich auf zwey tausend fünffhundert / und setze zwey Vierer darzu 25(44)

So ist dann das 1. Marck-Jahr des Sündfluß			*1656.*
Das anderte Abrahams	.	.	2039.
Das dritte des Moyses	.	.	2544.

Die Zeit-Rechnung hast wohl bemerckt / erzehle mir auch die merckwürdigere Sachen dieses ersten Alters.

R. In der ersten Adamischen Ordnung ist besonders zu mercken: 1. Das so lange Leben dieser Patriarchen. 2. Die Entführung Enoch. 3. Der Cainiten abscheuliche Laster-Thaten. 4. Der Sündfluß.

In der anderten Noëmischen / 1. Der Bau des Thurn Babel. 2. Zertheilung der Völcker / welches sich zugetragen im Jahr 18(7)8. / wo ein Siebner zwischen zwey Achter eingeschlossen.

In der dritten Abrahamischen: 1. Der Beruff Abrahams. 2. Vertilgung Sodoma. 3. Isaac auf die Schlachtbanck geführt. 4. Jacob und Esau uneinig. 5. Israëls 12.

Söhne

Söhne. 6. Josephi Abentheuer. 7. Die Egyptische Dienstbarkeit. 8. Wundersame Erlösung aus deroselben.

Anderter Theil

Biblischer Historie / in sich begreiffend:

1. Des Israelitischen Volcks Richtere / 2. Könige / 3. Hohe-Priester und Fürsten / bis zur Ankunfft Christi.

Wie viel Jahr hat dieser anderte Theil der Biblischen Historie?

R. VOn vest-bemerckten Marck-Jahr des Ausganges 2544. bis auf unser Heyl-Jahr 4053. zehlen sich fünffzehen hundert und neun - 1509.

Wie zertheilest du diese Jahr?

R. Gleichwie sich die Regierungs-Art bey dem Israëlitischen Volck dreymahl geändert / also theilet sich diese 1509. jährige Zeit gantz natürlich in drey Theil / als Erstens in die Zeit der Richtern. Andertens der Königen. Drittens der Hohen-Priestern; oder mit Griechischen Worten in die Thearchische / Monarchische / Hierarchische / nemlich Göttliche / Königliche / Priesterliche Regierung.

Wie ware die Thearchische / oder der Richter Regierung beschaffen?

R. Die bisherige Patriarchen nährten sich einig mit Vieh-Zucht und Acker-Bau / brauchten auch kein andere Regierung / als jenes Recht / so einem Hauß-Vatter über seine Kinder / und übrig Hauß von Natur zustehet. Nachdeme aber das Hauß und Geblüt Jacob auf 600000. streitbaree Männer erwachsen / auch von allen Seiten die gröste Gefahren antroheten / kunte es nicht anderst seyn / als daß ein Obrigkeit und höchstes Haupt erwählet wurde / welcher den strittigen Partheyen Recht schaffete / und in den Feld-Zügen als ein Kriegs-Fürst vorstunde. Den

allerer-

allerersten/ nemlich Moysen, hat GOtt selber zu dieser Würde beruffen; seine Nachfolger wurden zwar von dem Volck unter dem Ehren-Titul eines Richters erwählet/ weilen doch in ihrer Wahl und Regierung der Göttliche Beystand/ Einsprechung und Hülff/ den grösten Theil gehabt/ nennen wir solche eine Göttliche Regierung.

Wie ware die Monarchische/ oder Königliche Regierung?

R. Monarchie heisset so viel/ als die Regierung eines Eintzigen/ nemlich des Königs/ so mit höchster Gewalt das gemeine Weesen verwaltet/ wie dann die Angelegenheiten des Israëlitischen Volcks wider so viel Feinde nöthig hatten.

Wie ware die Priesterlich- oder Hierocratische Regierung?

R. Nachdeme die Könige Juda und Israël gefangen weggeführet/ das Königreich zerstöhret/ und in Griechischen/ Syrischen/ Römischen Gewalt verfallen/ so wurde von diesen Herren nebst den Königlichen Land-Vögten keine andere Herrschafft gestattet/ als deren Hohen-Priestern/ welche zwar das Geistliche/ und ihre Religions-Sachen zu besorgen/ aber in die Regierung sich nichts einzumischen hatten; wiewohlen sich diese Hohe-Priester zu letzten Zeiten zu Hertzoge und Könige aufgeworffen.

Wie lang daurete die Richterliche Regierung?

R. Von dem Ausgang von Egypten 2544. bis erstes Jahr des Königs Saul 2940. seynd . 396.

Wie lang die Königliche?

R. Wann ich die 70. jährige Babylonische Gefangenschafft darzu nimme/ so seynd von des Saul ersten/ nemlich 2940. bis Zorobabels des Hohen-Priesters erste/ das ist 3516. . . 576.

Wie lang die Hohen-Priesterliche?

R. Von Aufhebung der Gefangenschafft/ oder ersten

sten Zorobabels 3516. bis zur Geburt Christi 4053. seynd , , , 537.

Alle Zahlen zusammen gezogen/ geben 1509.

Was seynd da für Marck-Jahr?

℟. Drey haubtsächlich/ nebst dem aus vorigen Theil schon bekannten Jahr des Ausgangs , 2544.

1. Das erste des Königreichs und Königs Saul 2940.
2. Das erste deren Hohen-Priestern , 3516.
3. Das Heylmachende der Geburt Christi 4053.

Viertes Capitel.

Die Richtere.

Wie lang daurete diese Regierung der Richtere?

℟. WIe schon gesagt/ von Moyse dem Ersten/ bis Samuel den Letzten , , 396.

Was waren Moysis Thaten?

℟. Sehr herr- und wunderlich. Er wrre der Erste/ der als ein Bevollmächtiger des Allerhöchsten Gesatz-Geber/ das geschriebene Gesatz verkündiget; die Cæremonien/ Opffer und Ordnung des GOttes-Dienst aufgesetzt / das Hebræische Volck in Form eines gemeinen Weesen eingericht/ einen Rath von den 70. Aeltesten angeordnet/ und ein so muthig, und unbändige Menge/ durch unweegsame Wüsten Arabiens nach 40. jährigen Umschweiffen/ viel geliefferten Schlachten/ unzahlbaren Beschwärnussen; auch nicht wenigern Wohlthaten/ als Straffen GOttes/ an die Gräntzen des versprochenen Lands Chanaan angeführet.

Was ware diß vor eine Reiß?

℟. Es ware nicht thunlich/ durch so viele wilde und mächtige Völcker gerades Weegs in Palæstinam zu gehen; darumen Moyses grosse Umschweiff nehmen / und samt seinem Heer denen Müheseeligkeiten hätte unterliegen müssen / wann sie nicht durch viele Wunder und herrliche Wohlthaten GOttes wären erhalten worden.

Was

Was seynd diß vor Göttliche Wohlthaten?

℟. 1. In Abgang deren Lebens-Mitteln regnet ihnen das wohlgeschmackte Manna vom Himmel / darumen es das Himmel-Brod genannt wird. 2. Das bittere Wasser macht Moyses, mit Hineinwerffung eines gewissen Holtz / süß und trinckbar. 3. Nachdeme sie in der trocknen Wüste vor Durst schier verschmachtet / schlagt er mit seiner Ruthen auf den Felsen Horeb, und erwecket einen schön- und reichen Wasser-Brunn. 4. Ihre Kleider blieben durch 40. Jahr gantz und unverschliessen. 5. Die gröste Gnad ware das durch Moysem verkündigte Gesatz der zehen Gebotten GOttes.

Erzehle hiervon mehrers?

℟. Moyses verfügte sich auf den Gipffel des Bergs Sinai, bringet allda 40. Täg im Gebett und Fasten zu; nach deren Verfliessung empfienge er von GOtt aus einer donnerenden Wetter-Wolcken zwey steinerne Tafel mit den zehen heiligsten Gebotten / mit eigner Göttlicher-Hand angeschrieben. Im herab steigen siehet er mit Erstaunung/ wie das Volck am Fusse des Bergs um ein golden Kalb/ welches sie unterdessen wider alle Abmahnung Aarons gegossen hatten / mit allem Muthwillen lustig als um ihren Gott herum tantzten. Diese gottlose Undanckbarkeit schiene ihme so unerträglich/ daß er aus billichen Zorn und Eyfer die steinerne Tafel auf sie darnieder warffe/ und durch die Leviten gegen 2300. erschluge; erlanget doch von GOtt statt der zerbrochenen zwey neue Tafeln / zu denen sich das so scharff gezüchtigte Volck gern bequemet.

Was machet Moyses sonsten für Verordnungen?

℟. Damit das dumme Volck zu einem sichtbaren GOttes-Dienst angewöhnet wurde/ so bauete er das Sanctuarium oder Heiligthum; daß bestunde nebst denen zwey Tafeln aus einem siebenfachen Leuchter/ dem

Propi-

Propitiatorio, oder Versöhnungs-Altar/ einem Tisch für die opfferende Schau-Brod. Diese Stuck schlosse er in ein kostbarest- und zierlich gearbeiteten Kasten/ einem Trag-Altar ähnlich/ welcher gemeiniglich der Kasten/ oder Arch des Bunds genennet wird. Zu dessen Dienst verordnet er seinen Bruder Aaron, als ersten Hohen-Priester/ nicht ohne ansehnlich- und Geheimnuß-vollen Pracht der Priesterlichen Kleidungen.

Wie versündiget sich das Volck in der Wüsten/ wie wurde es gestrafft?

℟. 1. Sie murreten wider Moysem, und so langen Weegs Ungelegenheiten; und wurden mit Feuer/ so das Ende des Lagers ergriffe/ gezüchtiget.

2. Des Manna waren sie satt. GOtt schickte ihnen einen Flug von unzahlbar Wachteln mitten in das Lager. Mit diesem Fleisch assen sie sich so begierig an/ daß viel tausend an diesem Fraß ersturben/ an dem Orth/ so den Nahmen die Gräber der Begierlichkeit bekommen.

3. Core, Datan, Abiron dringen sich in das Priesterliche Ambt/ werden mit ihrem Anhang lebendig von der Erden verschlucket.

4. Sie beklagten sich abermahl über die unendliche Verdrüßlichkeiten der Reise; werden aber von feurigen Schlangen gebissen/ und viel tausend getödtet. Moyses erhebt ein ährine Schlang/ aus dessen Ansehen die Gebeckte heyl wurden.

5. Moyses selbst/ um weilen er in abermahligen Abgang des Wassers etwas mißtrauig/ und förchtig auf die Felsen geschlagen/ erhielte zwar Wasser/ wurde aber verständiget/ daß er zur Straff das verheissene Land zwar sehen/ aber nicht betretten werde.

6. Es hatten sich einige mit den Madianitischen Mägdlein in sündhaffte Gemeinschafft eingelassen/ diese wurden aus des Raths Urtheil zum Galgen verdammt.

Wie

Wie viel Treffen hat es auf dieser Pilgerschafft abgesetzt?

R. Josue, den Moyses zum Feld-Fürsten gemacht/ hatte mit denen Amaleciten ein hartes Treffen / und siegete auf Moysis Gebett/ dem man die erhabene Armb aus Müdigkeit stützen muste.

2. Eben dieser Josue ware in einer Schlacht mit den Amorrhæern unglücklich / weilen er / ohne GOtt und Moyse um Rath zu fragen/ sich von der Ungestümmigkeit der Seinigen zu einem Gefecht verleiten lassen.

3. Josue schlagt den König Arad, und vertilget ihn in Grund und Boden.

4. Og der König von Basan, und Sehon König von Hesebon, werden auf das Haupt geschlagen / und ihr gantz Land eingenommen.

5. Das letzte Treffen ware mit den Madianiten. Balac dero König berufte einen Schwartzkünstler/ Balaam genannt/ die Ankommende mit seinen Zauber-Sprüchen zu verhexen/ und abzuhalten. Seine Eselin mahnte ihn mit menschlicher Stimm/ von dem Vorhaben abzustehen. Wurde endlichen durch innerlichen Gewalt gezwungen/ statt des Fluchs/ die Hebræer zu benedeyen/ und vieles von dero Siegen und künfftigen Messia zu weissagen. Die Madianiter mit ihrem König wurden besieget/ und in die Dienstbarkeit gezogen.

Was nahme endlich diese Reiß für ein Ende?

R. Moyses kame mit dem Heer endlich an den Berg Abarim, auf dessen höchsten Gipffel Phasga und Nebo er das gantze Land Chanaan übersehen / bald aber darauf einen sanfften Todt genommen / nachdem er zuvor den Josue zu einem Nachfolger erneunet. Sein Leichnamb wurde von dem Engel an einem unbekandten Orth begraben / damit die abergläubische Hebræer nicht Anlaß nehmeten / ihn für einen Gott mit der Zeit anzubetten.

betten. Sein Todt fallt auf das Jahr der Welt 2584. nach angetrettenem Richter-Ambt/ und Auszug von Egypten im 40sten.

II. Josue.

Erzehle die Thaten des Josue.

℞. Er ware ein allerfahrnester Soldat / und hatte auch Wunderwerck zu Gehülf/ wo menschliche Kräften nicht zulangeten. Er machte seiner Regierung den Anfang mit Aussendung deren Kundschafteren nach der Stadt Hiericho. Allein dahin zu kommen / ware der grosse Fluß Jordan im Weeg. Rucket dannoch an dessen Gestatt/ befihlt den Leviten/ mit dem Bunds-Kasten voranzugehen; und siehe Wunder! das Gewässer theilet sich so/ daß es unten ablieffe/ oben zu einem Berg sich schwellete/ da dann die gantze Armee ungehindert durchgienge.

Was hub er an nach übersetzten Jordan?

℞. Er liesse ihm vor allen angelegen seyn/ ihme den Beystand GOttes durch Erfüllung des Gesatz zu gewinnen; befihlt also/ daß all Männliches solte beschnitten werden/ welches zu Galgal disseits des Jordans geschehen/ nachdem es 40. Jahr unterlassen worden. Nach ausgeheylten Wunden ware der erste Zug auf Hiericho. Die Belagerung und Einnahm ware wundersam. Die Priester und Leviten giengen sieben Täg nacheinander mit hellen Posaunen-Schall um die Stadt / den siebenden Tag fallen die hohe und veste Stadt-Mauren auf dieses Gethön von freyen Stucken zu Boden; die Stadt wird eingenommen / alles Lebendige mit dem Schwerdt / all übriges mit Feuer vertilget.

Was nahme er weiters vor?

℞. Auf Hiericho folgte die nicht weit von dannen entlegene Stadt Hay, wiewohl Josue in dero Belagerung nicht wenig eingebüsset / aus Ursach / daß ein gewisser Achan aus der Beuth von Hiericho etwas wider das

Göttliche Gebott zuruck behalten. Nachdeme er aber gesteiniget/ ist bemeldte Stadt durch Kriegs-List übergangen/ und eben wie vorige hergenommen worden.

Was andere Städte hat Josue eingenommen?

℟. Die Gabaoniter / so von Josue (ungeachtet er von ihnen betrogen) in Pflicht und Schutz genommen waren / wurden von den umliegenden Amorrhæischen Königen mit schweren Krieg überzogen. Josue nahme sich dieser Gehuldigten an / griffe die Feind mit solchem Nachdruck an / daß er der Sonne selbst zu stehen befohlen; wie dann selbiger Tag um 18. Stunden länger/ ihme Raum gemacht vollkommen zu siegen; Die fünf Könige/ die sich in der Flucht in einer Höhle verstecket/ zu fangen/ aufzuhencken/ und ihre Städte/ Maceda, Lobna, Lachis, Gazer, Dabira, mit Ausrottung aller Inwohner zu behaupten.

Welches war sein letzter Sieg?

℟. Jabin, König von Syrien/ ware mit einer grossen Macht wider diese so förchtige Ankömmling ausgezogen; aber bey dem Wasser Merom oder Samonochitis dermassen von Josue übereilet/ daß er mit dem Heer und gantzen Land darauf gienge.

Wie ist das eingenommene Land von ihm zertheilt worden?

℟. Jacob oder Israël verliesse 12. Söhne/ wie gemeldet. Nach dem Absterben/ und an statt Josephi, waren seine 2. Söhne Ephraim und Manasse an Kindes-statt angenommen/ daß also 13. Zunfften waren. Nun wurde aus GOttes Anordnung der Priesterlichen Zunft Levi kein Eigenthum / sondern allein der Zehend von dem gantzen Volck angewiesen; unter denen 12. übrigen theilete Josue das Land also: Das jenseitige denen Zunfften Ruben, Gad, und halben Manassis: Das disseitige/ Simeon, Juda, Dan, Benjamin, Ephraim, Manasse halb/

Issachar, Zabulon, Nephtali, Azer. Verordnete auch/ daß die Arch in der Berg-Stadt Silo ausruhen solte.

Was Jahr sturbe Josue?

℟. Im Jahr zwey tausend sechs hundert. 2600.
Waren also nach dem Ausgang 1544. nicht mehr/ als 2. Richter/ Moyses 40. Josue 16. Jahr.

III. Othoniel.

Was hat dieser merckliches?

℟. Den König von Besec Adonibesec ertappete er nach harter Schlacht in der Flucht/ stimmelt ihme Händ und Füß; erweitert die Gräntzen/ bringet die Städte Jerusalem, Hebron, Luza, unter seine Gewalt. Sein vornehmste That ist/ daß er die erste Syrische Dienstbarkeit aufgehebt.

Was ware das für ein Dienstbarkeit?

℟. Das mit so viel Gnad und Wundern angesehene/ GOtt ihrem HErrn mit einer ewigen Bündnuß verbundene/ in des schönsten Lands Besitzthum eingesetzte Volck/ hatte doch so viel Undanckbarkeit und Muthwillen/ daß sie bald erkalteten/ und sich von ihren heydnischen Nachbaren in eben den Götzen-Dienst und Geilheiten einführen liessen. Darumen sie dann billich von GOtt verlassen/ und in dieser 418. jährigen Richterlichen Regierung sechsmahl von verschiedenen/ meistens Arabischen Völckern/ unter dero betrübte Dienstbarkeit gebracht worden.

Welches ware die erste Dienstbarkeit?

℟. Chusan ein König von Syrien und Mesopotamien hatte das 8. gantzer Jahr hart-gedruckte Land schier zur Verzweifflung gebracht. Othoniel sammlet ein grosses Heer/ sieget/ und tödtet den mächtigen Feind/ setzet sein Volck in vorige Freyheit. Er sturbe 2640. nachdem er so lang/ als Moyses, nemlich 40. Jahr regieret.

IV. Aod.

Welches ware die anderte Dienstbarkeit?

Die Moabitische. Eglon der Moabiten König hatte das abermahl von seinem GOtt in vorige Laster abgefallene Land ihme zinsbar gemacht / und erschröcklich ausgesaugt. Aod verfüget sich als ein Abgesandter zu Eglone, wird vorgelassen / und ermordet den König mit einem zweyschneidigen Dolch auf der Stelle; entkommet doch durch die hinter Thür / sammlet Volck / erlegt gegen 10000. der Moabiten / und verjagt sie vollends aus dem Land. Stirbt 2720. und regierte noch einmahl so lang / als Moyses und Othoniel, das ist 80. Jahr.

V. Debora. Barac.

Welches ware die dritte Dienstbarkeit?

R. Die Syrische. Jabin König in Syrien (ein Nachkommen dessen / den Josue geschlagen) überschwemmete gantz Palæstina mit 300000. zu Fuß / und 10000. zu Pferd. Niemand wuste noch Rath / noch Hülf. GOtt erwecket eine adelich und tapffere Matron, mit Nahmen Debora, diese ermahnet den Hauptmann Barac, er solle sich mit seinem angesammleten Häufflein verträulich dem stoltzen Feind entgegen setzen. GOtt erfüllte die Syrier mit solch balderer und leerer Forcht / daß sie übereinander fielen / und sich in ein helle Flucht begaben. Sisara des Jabins Feld-Obrister wurde in der Flucht von einem gewissen Heber zwar würthlich empfangen / aber seine Hauß-Frau Jahel ware gantz anderst gesinnet; triebe einen grossen Nagel durch beyde Schläf des Schlaffenden / und wurde folglich das so viel lange Jahr dienstbare Volck durch zwey starcke Weiber erlediget. Sie regierte eben so lang / als Moyses und Othoniel, nemlich 40. Jahr / sturbe Anno 2760.

VI. Ge-

VI. Gedeon.

Welches ware die vierte Dienstbarkeit?

℟. Die Madianitische. Und diese ware so bitter und tyrannisch / daß die arme Israëliten sich meistens in Berg-Klüfften / in äusserstem Elend / aufzuhalten gezwungen wurden. Sie kehrten sich zu GOtt / und erhielten durch ihre heisse Buß-Thränen / daß Gedeon durch einen Engel zu einem Erlöser beruffen wurde. Er zweiffelte Anfangs / ob diß ein wahrer Göttlicher Beruf / bis er durch zwey Zeichen überwiesen / sich an das Werck machte. Seine Art zu streitten ware etwas ungewöhnliches. Aus einer unzahlbaren Menge der zusamm gerottenen Soldaten / schickte er alles heim / bis auf 300.; jedem gibt er eine Trompeten / und eine in einem erdinen Geschirr eingeschlossene Fackel. Mit diesem seltsamen Aufzug fiele er bey Nacht in das feindliche Lager / triebe den Madianiten solchen Schröcken ein / daß sie sich zu retten alles im Stich liessen / folglich denen Obsiegeren die Freyheit hergestellet wurd. Er regierte eben so lang / als Moyses, Othoniel, Debora, das ist 40. Jahr / sturbe 2800.

VII. Abimelech.

Wie ware dieser geartet?

℟. Ein ungerathener Sohn Gedeons. Auf daß er die mit Unfug an sich gebrachte Regierung steiffete / liesse er seinen 70. Brüdern in seiner Geburts-Stadt Ephra die Köpf abschlagen. In seinen dritten Jahr / als er etliche abgefallene Städt zum Gehorsam zu bringen in Anzug war / wurde er in Belagerung der Stad Theben von einem Stein / so ein Weib von dem Thurn herab geworffen / erschlagen. Reg. 3. Jahr / stirbt An. 2803.

VIII. Thola. St. A. 2826.

IX. Jair St. A. 2848.

X. Jephte.

Welches ware die fünfte Dienstbarkeit?

R. Die Ammonitische / unter deren Joch die Israëliten lange Jahr elendiglich seufftzeten. Jephte zuvor ein Führer der Rauber / nun von dem Volck zu einem Heer-Führer erkiesen / fallet den Ammoniten in ihr eigen Land / verbindet sich mit einem eydlichen Gelübd / wann er siegen solte / das Erste / so ihm begegnete / GOtt zu einem Opffer zu schlachten. Er greifft behertzt an / schlägt den Feind / erobert dessen 20. Städte. Das Erste / was dem Obsieger entgegen lieffe / ware seine liebste Tochter / die er auch seinem Gelübd gemäß nach zweyen Monathen eigenhändig opfferte. Eine That / welche auch auf den Trauer-Bühnen kaum ohne Zäher zu sehen. Reg. 6. Jahr / stirbt Anno 2854.

XI. Abesan. St. 2861.
XII. Ajalon. 2871.
XIII. Abdon. 2879.

Warum meldest du von diesen nichts / als den Nahmen?

R. Weilen die H. Schrift sonsten kaum etwas anders angemercket / wie ingleichen von Thola und Jair.

XIV. Samson.

Welches ware die sechste Dienstbarkeit?

R. Die Philistæische. Dieses mächtige / und so nahe gelegene See-Volck hausete sehr übel. Samson jener Hebræische Hercules machte sich an sie; seine Stärcke zu erweisen / zerreisset er einen ihm aufgestossenen Löwen / im ersten Jahr seiner Regierung. 2. Er verwüstet der Philistæer zeitige Aecker durch 300. Füchs / die er mit brennenden Schweiffen dahin jagte. 3. Mit einem Esels-Kinnbacken erschlagt er 1000. Philistæer. 4. Da man ihn in der Stadt Gaza zu fangen suchte / nahm er das grosse metallene Stadt-Thor / und trug es davon. 5. Eröffnet seiner lieben Dalila das Geheimnuß / wie

daß

daß seine Stärcke eintzig in den Haaren hafte; die boßhaffte Metz schneidet ihm selbige in dem Schlaf ab / darauf er leichtlich gemeistert / gefangen / und mit ausgestochenen Augen in der Keuchen verwahret wurde. 6. Da ihme die Haar schon wieder gewachsen / wird er in den Tempel Dagons geführt / und der Blinde für ein Gespött zu tantzen geheissen. Er aber ergriffe zwey Haupt-Saulen / darauf das Gebäu ruhete / und erschlagt sich mit Erschütterung derselben / samt 3000. Philistæern. Reg. 20. Jahr / zwischen denen 40. Jahren des folgenden Richters / und Hohen-Priesters Heli.

XV. Heli.

Was erzehlest von ihme?

R. Er ware ein guter Richter / aber gar zugeläßiger Vatter / der seine zwey Söhne Ophni und Phinees, sehr freche / geile / stoltze / und bey dem gantzen Volck sehr verhassete Jüngling zu straffen unterliesse / obwohlen er durch den kleinen Samuel von GOtt etlichmahl gewarnet wurde. Diese Geläßigkeit wird erschröcklich gestrafft. In einer Schlacht mit den Philistæern giengen 4000. Mann verlohren. Die Geschlagene lassen den Bunds-Kasten von Silo in das Lager kommen / wagen abermahl ein Treffen / aber so unglücklich / daß nebst Ophni und Phinees 30000. Israëliten auf dem Platz blieben / und die Arch denen Philistæern zur Beuth wurde. Ab dieser Zeitung erschracke Heli dermassen / daß er mit dem Sessel zuruck fiele / und ihm den Hals brache. Regiert 40. Jahr / welche von dem Jahr 2879. zu zehlen seynd / stirbt An. 2919.

XVI. Samuel der letzte Richter.

Was hast du von diesem Letzten?

R. Dieser Heilige / und von Kindheit auf mit Prophetischen Geist erfüllte Richter / bekame den Bunds-Kasten von den Philistæern wiederum zuruck / denen aus dessen Gegenwart viel Ubels zugestanden. Die Burger der Stadt Bethsames berührten und beschaueten solchen

solchen aus Fürwitz / ohne Ehrerbietigkeit / und fielen gegen 70000. Todt darnieder; von dannen sie nach Cariathiarim übertragen. Samuel beeyfert sich allerdings den Verzagten einen Muth zu machen; bringt eine grosse Macht zumsamm; versöhnet den ob vielen Lasteren erzörnten GOtt; verspricht gewissen Beystand von oben herab; erlegt eine solche Menge Philistæer / daß sie bey seinen Lebzeiten sich nimmer regen dörften.

Was gibt es noch von Samuel?

R. Das Volck wolte durchaus einen König haben; darum er dann / ihrer Ungestümme nachzugeben / das so löblich und nutzlich verwaltete Richter-Amt freywillig aufgabe.

Warum wolten sie einen König haben?

R. Die Söhne Samuelis, so die oberste Gerichts-Stelle vertratten / nahmen Geschänck an / führten sich übel auf / machten sich samt dem Vatter verhaßt. Es ware auch die Gemeinde von so oft wiederholten Dienstbarkeiten sehr schwürig / und der völligen Meynung / die Richterliche Macht und Gewalt wäre wider so gewaltige umligende Feinde zu gering; möchten sich nicht anderst retten / als wann sie nach anderer Orientalischen Völcker Beyspiel sich einen König wähleten.

Wer wurde der erste König?

R. Samuel schriebe einen Land-Tag auf Maspha aus; erkläret ihnen alle Nutzbar- und Beschwerlichkeiten der Königlichen Herschafft; überlasset die Wahl dem Looß. Dieses Looß fiele aus GOttes Schickung auf den Saul, einen groß- und ansehnlichen Mann / den Samuel schon vor einem Jahr / als er seines Vatters Eselin suchte / in Geheim aus Prophetischer Eingebung gesalbet hatte; den er nun offentlich mit herrlichsten Gepräng wiederum salbet / und zum König ausruffet / und zugleich die bisherig-Richterliche / oder vielmehr Göttliche Regierung in die Königliche verwandlet. Anno 2940.

Wer

Werdest du die Zeit-Rechnung deren Richteren in der Gedächtnuß behalten?

R. Leichtlch; in dem 2500. Jahrs-Lauf nach dem Ausgang waren zweye: Moyses 40. Josue 16.

In dem 2600. zweye: Othoniel 40. Aod 80.

In dem 2700. zweye: Debora 40. Gedeon 40.

In dem 2800. seynd zwar achte / aber unter diesen nur zwey besonders benahmste: Jephte und Samson.

In dem 2900. zweye: Heli 40. Samuel 21.

Machen zusammen. . . 418.

Fünftes Capitel.

Die Könige.

Wie lang daurete die Königliche Regierung?

R. VOn dem ersten Jahr Saulis 2940. bis zum letzten Sedeciæ des Königs 3446. seynd 560. Wann ich aber die 70. Jahr von der Babylonischen Gefangenschaft darzu nimme/ seynd es zusamm . 576.

Wie zertheilest du diese Jahr?

R. In vier Absätz; der Erste begreift die Könige über gantz Israël, Saul, David, Salomon. Der Anderte nach zertheiltem Reich die Könige Judæ besonders. Der Dritte die Könige Israël besonders. Der Vierdte die Babylonische Gefangenschaft.

I. Absatz.

Könige über gantz Israël.

I. Saul.

Was war Saul vor ein König?

R. 1. Er fangt löblich an. 2. Lasset nach. 3. Verfolget den David auf das äusserste. 4. Nimmt ein unglückseeligs End.

1. Wie fienge er an?

℞. Die Ammoniter von Belagerung der Stadt Jabes Galaad abzutreiben / sammlet er ein Kriegs-Heer von 330000. entsetzet die Stadt / verfolget die flüchtige Feind mit solcher Hitze / daß er unter Lebens-Straff verbotte / keinen Bissen zu kosten / so lang noch ein eintziger Feind übrig wäre. Sein Sohn Jonathas aus Hitz und Müde verkostete ungefehr etwas von dem abtrieffenden Wald-Hönig / und gienge wenig ab / daß er nicht zum Todt geführet wurde. Nach gedämpfften Ammoniten durchstriche Saul das Syrische / Idumæisch- und Madianitische / und brachte grosse Beuth zuruck.

2. Wie liesse er nach / was Ursachen wurde er von GOtt verworffen?

℞. Wegen seines Ungehorsam. In dem er von GOtt gemessenen Befehl hatte / das gantze Volck Amalec gäntzlich bey der Wurtzel auszurotten / unterfienge er sich doch / dessen König Agag zu entlassen / und die beste Beuth vorzubehalten. Dis ware die Ursach / daß er von dem HErrn verworffen / und durch Samuelem den David, Kraft der in Geheim verrichten Salbung / zum Königreich zu beruffen. Saul verfiele in grosse Schwermüthigkeit / ja zuweilen in gefährliche Raserey / welche zu curiren David ein Hirten-Jung und guter Harpffenist nach Hof beruffen wurde / den verwirrten König mit dem Saitenspiel aufzumunteren.

3. Was Ursachen verfolgte er den David so härtiglich?

℞. Wegen dem so berühmlich gesiegeten Goliath gabe er ihm zwar / seinem Versprechen gemäß / Michol seine Königliche Tochter; entbranne aber von solchem Neyd / daß er seinem auffspielenden neuen Tochtermann ein und andermahl mit seiner Lantzen zu erstechen trachtete. David entflohe kümmerlich nach Hauß / allwo er von der Michol über das Fenster gelassen / dem Todt zu

entfliehen sich erstens bey Abimelech dem Hohen-Priester/ bald in der Berg-Höhle Odollam, bald bey dem Moabitischen König verbarge.

Wie rettete sich David?

R. Weilen ihne Saul mit einem Kriegs-Heer immer aufsuchte / flüchtete er sich wiederum in verschiedene Wüsten/Ziph, Engaddi, Maon, endlichen nach Geth zu dem Philistæischen König Achis, mit dessen Beystand er sich in etwas erhollet. Er hatte in diesen Umschweiffungen zweymahl Gelegenheit gehabt / seinen Feind zu erlegen / schonte aber des Gesalbten des HErrn / und vergnügte sich / mit Uberschickung eines Stückels von seinem Mantel/ auch seiner Lantzen und Mund-Becher/ den er ihm schlaffend aus seinen Zelt entnommen/ zum Zeichen/ daß er ihn in seinem Händen gehabt hätte.

Was nahme Saul für ein Ende?

R. Ein sehr elendes. Er hatte sich mit den Philistæeren in ein hartes Treffen eingelassen/ wurde geschlagen / verlohre alles/ entleibt sich aus Verzweifflung mit seinem eigenen Degen. Reg. 17. Jahr/ stirbt 2979.

II. David.

Was ist von dem berühmten König David merckwürdig?

R. 1. Er ware zu Friedens-Zeiten ein kluger Staats-Mann/ im Krieg ein grosser Soldat. 2. Hat doch seine Fehler / und wird darum 3. mit vielen Widerwärtigkeiten gestrafft.

Was seynd seine Thaten zu Friedens- und Kriegs-Zeiten?

R. Dieser Mann nach dem Hertzen GOttes bewurbe sich erstens um die erfahrnest- und weiseste Räth/ brachte durch heylsame Gesätz das Reich immer in besseren Stand; machte gute Anstalten / das Kriegs-Weesen und Königliche Renthen immer in bessere Ordnung

zu

zu setzen; regierte seine Unterthanen mit grossem Ansehen und Klugheit.

In seinen vielfältigen Kriegen schluge er die Philistæer zum siebendenmahl; machte ihm selbige / wie auch die Moabiter / die Syrische Könige von Damasco, und Soba zinsbar. An den Ammoniten / welche sich an seinen Gesandten mit schändlicher Stutzung ihrer Kleyder gröblich vergriffen / rächet er sich mit ausgesuchten Tormenten. Vertreibet die Jebusæer aus dem Schloß Sion, daraus man sie bis diesen Tag nicht verjagen mögen; lasset den Bunds-Kasten mit grosser Feyerlichkeit von Silo dahin überbringen.

Was waren dann Davids Fehler?

R. Dieser so belobt- und heilige Fürst ware doch ein Mensch / und in so grossem Glück etwas unbehutsam. Er sahe von seiner Altan Betsabæa eine schöne Matron, und bemackelt sich mit einem schändlichen Ehebruch; ihren Mann Uriam, einen seiner besten Hauptleuthen / lasset er in einer Belagerung an die Spitze stellen / wo er auch bliebe. Nathan der Prophet verweiset ihme diese zwey Unthaten unter einer einfältigen Gleichnuß / kündet ihm den Todt seines unehelichen Kinds an / nebst anderen ihme auf dem Haupt schwebenden grossen Ubeln.

Es hatte GOTT auch ein groß Mißfahlen an jenem Ubermuth / mit dem er das gantze Volck zehlen lassen; und gabe ihm unter dreyen Straffen / Pest / Hunger / Krieg / die Wahl. David erwählet die Pest / durch welche 70000. Menschen hingerissen wurden.

Mit was Widerwärtigkeiten wurden Davids Sünden gezüchtiget?

R. Von auswärtigen zu geschweigen / wurde er von seinen selbst eigenen / der Vätterlichen Sanftmuth mißbrauchenden Kindern beynahe um Scepter / Leib und Leben gebracht; wie er es in seinen Psalmen vielfältig beklagt. Erstens fiele ihm sehr schmertzlich die Nachricht /

richt / daß sein Sohn Ammon wegen einer grossen Ubelthat von Absolone seinem Bruder bey der Tafel meichelmörderischer Weiß erstochen worden. 2. Dieser Absalon entspanne eine grosse Rebellion / gewanne mächtigen Anhang / verjagte den Vatter von Jerusalem, lasset sich mit ihme in eine Schlacht ein / verliehret 20000. und bleibt in der Flucht / nach durchgegangenen Maulthier / an einem Aichbaum an seinen eigenen Haaren hangen. 3. Adonias, auch sein Sohn / wolte vor des Vatters Todt kurtzum König seyn; liesse sich durch den Hohen-Priester Abiathar salben und ausruffen. David befihlt alsobald nach verstandener Sach dem Priester Sadoc, seinen Sohn Salomonem zu einem Könige auszuruffen / verschonet doch dem Adoniæ, so sich zum Altar geflüchtet.

Wann starbe David?

R. Nachdem er Salomoni die Sorg / GOTT einen Tempel zu bauen starck eingebunden / und 40. Jahr regiert / stirbt Anno . . . . 3021.

III. Salomon.

Was erzehlest du von dem weisesten König?

R. Da er noch ein Jüngling eyffrigst bettete / hiesse ihm GOTT nach Belieben eine Gnad zu begehren. Er begehrte ohne Bedencken / mit Hindannsetzung deren Reichthumen und Kriegs-Glory / allein die Weißheit; und erlangte dero so viel / daß er als unter allen Menschen-Kinderen der Weiseste von Göttlicher Schrift selber gepriesen wird. Dieses erwiese er alsobald mit jenem berühmten Urtheil über die zwey zanckende Weiber / und in Anlegung deren Grundvesten des allerherrlichsten Tempels.

Was ware diß für ein Tempel?

R. Dieses ware das erste Hauß / so dem unsterblich-unsichtbar- und Einigen GOtt auf dem Erdboden erbauet worden; mit so tief / hoch und vester Untermaurung / solcher Zierlich- und Herrlichkeit / dergleichen die

Welt

Welt nicht gesehen; so fähig / das gegen die 240000. Menschen darinn stehen kunten. Es solle 3000. Millionen gekostet haben. Dieser neue Tempel wurde mit all erdencklicher Andacht und Feyerlichkeit eingeweyhet; und ware ein dicke Wolcke / so das Hauß erfüllte / auch das vom Himmlischen Feuer verzehrte Opffer ein sichtbares Zeichen der innwohnenden Göttlichen Majestät; diß geschahe Anno , , , 3030.

War diß das eintzige Gebäu Salomons?

R. Er bauete vor sich einen Königlichen Pallast / vor seine Königinnen verschiedene Wohn-Sitz und Lust-Gärten / einen Thron mit zwölff goldenen Löwlein / und anderes / so kostbar / als kunstreich. Der Ruff so ungemeiner Herrlichkeit triebe die Königin von Saba nach Hierusalem zu reisen; die machte kein End / sich über den Tempel / als ein achtes Welt-Wunder / die schöne Einrichtungen deß Hofs / und des Königs Weißheit zu verwunderen.

Wer ware Salomon in Verfertigung dieser Dingen verhülfflich?

R. Hiram der Tyrer König schickte ihm Silber / und erfahrneste Künstler / wurde hingegen von dem Salomon mit einer grossen Summa Golds / und zwantzig von Tyro nicht weit entlegenen Städten beschencket / welches Ländlein den Nahmen Chabul bekommen.

Wo nahme Salomon so viel Silber?

R. Zu Aziongaber / einen Haven am rothen Meer / hatte er Schiff gebauet / mit denen er starcke Handlung triebe / vieles Gold aus Ophir (so etwann die Insel Ceylan oder Sofala gewesen) jährlich zuruck brachte; so / daß das Silber zu Jerusalem nicht mehr / als die Stein / geschätzt wurde / wie die Schrifft meldet.

Wie hat sich Salomon auf die Letzt verhalten?

R. Nach eigenem Gezeugnuß / wurde er aus dem Weisisten der Närrischiste / und von frembd-abgöttischen

schen Weibern so bethöret / daß er ihren Götzen Astaroth und Moloch Weyrauch opfferte / und Tempel bauete. Man glaubt doch / er habe in seinen letzten Jahren sich zu GOtt bekehrt. Reg. nach den Todt seines Vatters 38. insgesammt bey 40. Jahr / sturbe . 3059.

Das also diese drey Könige hundert Jahr / weniger dreye / nemlich 97. eingenommen.

II. Absatz.

Die Könige in Juda.

Was meldest du von den Königen Judæ?

R. Roboam, ein Sohn Salomonis, gabe dem Volck / so um eine Erleichterung von den Vätterlichen allzuschweren Steuren anhielte / von jungen Räthen beredet / diese unbesonnene Antwort: Wann sie von seinem Vatter wären hart gehalten / und mit Ruthen gepeitscht worden / wolte er sie noch härter / und mit Scorpionen schlagen. Dieser Bescheid erregte ein allgemeinen Aufstand; aus den zwölff Zünfften Israël fielen zehen ab / und erwählten sich einen besonderen König; dem Roboam bliebe nichts / als die Zunfft Juda und Benjamin. Dessen Reich wurde genannt / als das Reich Juda, jenes aber unvergleichlich grösser / das Reich Israël. Der Prophet Achias hatte diesen Abfall und Spaltung noch bey Lebzeiten Salomonis vorgesagt / da er des Jeroboams neuen Mantel in zwölff Stuck zerschnitten / und deren zehen ihme zugeeignet. Diese Spaltung geschahe An. 3059.

Roboam I.

Wie verhielte sich Roboam?

R. Nach seines abirrenden Vatters Beyspiel / denen Weibern und Aberglauben gantz ergeben / wurde von Tag zu Tag auch bey den seinigen verächtlicher. Machte viele Feldzüg wider Jeroboam seinen Feind / und Rebellen / zoge aber gemeiniglich den Kürtzeren. Diese

Spal-

Spaltung reitzete Sesostrim den König in Egypten / die-
sen unmächtigen König mit Krieg zu überziehen / den
er auch dergestalten in die Enge triebe / daß er die Schätz
des Tempels zu einer Brandschätzung / und Abwendung
äusserster Verhergung / herzuschiessen / gezwungen wurde.
Reg. 18. Jahr / stirbt . . . 3077.

Was sagest du von Abia? 2.

R. Er zohe mit denen zwey eintzigen Zunfften Juda und
Benjamin / bey viermahl hundert tausend Mann starck /
gegen Jeroboam, so achtmahl hundert tausend aufführte.
Erschlaget dannoch mit Göttlichen Beystand gegen vier-
mahl hundert tausend Jeroboamische. Ware sonsten
nicht viel besser / als sein Vatter Roboam. Stirbt in
den 3. Jahr seiner Regierung. . 3079.

Wie ware Aza? 3.

R. Seinem Vatter und Groß-Vatter gantz ungleich /
das ist / ein frommer Herr / eyfrig in Ausrottung der
Abgöttereyen / und Herstellung des alten GOttes-Dienst;
dadurch er sich verdient gemacht / Baazan den König
Israël und Zaram den König der Æthiopier, die ihn mit
einer Million Mannschafft überzogen / mit herrlichsten
Sieg zuruck zu weisen. Von dieser seiner Güte wiche
er in etwas / da er Benadad dem Heydnischen König in
Syrien wider Baazam, so den Krieg erneuert / mit Aner-
bietung der Kirchen-Schätze / um Hülff anruffte / und den
Propheten / der ihm dieses verwiese / in den Kercker warffe.
Reg. 42. Jahr / und stirbt am Podagra. An. 3121.

Wie ware Josaphat? 4.

R. Ohne Anstand aus allen Königen Juda der Beste
und Frömmste. All sein Gemüth und Sorg gienge da-
hin / wie er den unter Roboamo und Abia zimlich ver-
fallenen / unter Aza seinem Vatter in etwas erhollten
GOttes-Dienst durch die ins gantze Land ausgeschickte
Leviten nach Möglichkeit aufrichtete / und von einge-
schlichenen Aberglauben ausreinigte. Er ware nicht
weni-

weniger glückseelig / als fromm; hatte eine starcke und wohlversuchte Armee / bändigte mit herrlichen Siegen die umliegende Idumæer / Moabiter / Ammoniter. Regieret 24. Jahr / stirbt . . . 3145.

Wie ware Joram? 5.

R. Ein überaus übel-gerathener Sohn Josaphats. Lasset bey Antritt seines Reichs seine 6. Brüder / und Vornehmste der Stadt hinrichten. Verliehret das von seinem Vatter eroberte Land Idumæam, wie auch Lobnam eine gute Stadt. Sein Land wird von den Philistæeren greulich verwüstet / seine Weiber und Kinder (Ochozia ausgenommen) von den Arabiern weggeführt; es gehet alles Bund über Eck / er selbst nimmt einen schändlichen Todt. Reg. 5. Jahr / stirbt . 3150.

Wie ware Ochozias? 6.

R. Er verfügte sich mit seiner Mutter Athalia, einer Tochter Achab des gottlosesten Königs in Israël, nach Jezraël, Joram seinen Vetter Freundschafft halber heimzusuchen; und dieses zu seinem Unglück zu eben der Zeit / da Jehu sich zum König aufgeworffen / unter dem Vorwand / als wäre er von GOtt zu Ausrottung des gottlosen Hauß Achab geschickt. Wie er dann in der Sach selber gethan / und beyde König Joram und Ochoziam zu Jezraël übereylet / und samt all ihren Bluts-Verwandten getödtet. Reg. 1. Jahr / stirbt . 3151.

Wie ware Athalia? 7.

R. Ein von allen Stucken lasterhafftes Weib. Damit sie das Regiment desto versicherter in Händen behielte / erlaubet sie dem Adel / ihrem Abgott Baal nach Belieben zu opffern; liesse alle Kinder Ochoziæ hinrichten / und wurde das Geblüt Davids völlig vertilget worden seyn / wo nicht Jojadas der Hohe-Priester das kleinjährige Kind Joas, als eintzigen Reichs-Erben / mit List erhalten / und heimlich erzogen hätte. Regieret 6. Jahr / stirbt . . . 3157.

Wie ware Joas? 8.

R. Jojadas liesse den erst sieben-jährigen Printzen zum König ausruffen / Athaliam hingegen in dem Vor-Hof des Tempels ermorden. Stunde hiernach dem jungen König treulich bey; befahle den Tempel auszubesseren; mit heiligen Geschirren zu zieren; die Wohnungen der Priestern wieder zu erbauen; den Glantz des alten GOttes-Dienst herzustellen. Nach dem Todt Jojadæ liesse Joas mächtig nach / erlaubet seinen Hof-Herren Baal als einen GOtt zu ehren / sagte auch nichts darzu / das Zacharias der Prophet von ihnen zwischen dem Tempel und Altar gesteiniget worden. Wird von den Syriern in einem unglücklichen Treffen verwundet / und von verstellten Mördern im Beth erstochen. Regieret bis in das 40. Jahr / stirbt . . 3196.

Wie ware Amasias? 9.

R. Er erobert das Land Idumæa, so sein Uranherr Joram vor 60. Jahr verlohren; lasset sich von diesem seinem Glück so gar verblenden / daß er mit so gar ungleichen Kräfften sich erkühnte / Joas dem König Israël, nemlich wie dieser antwortete / ein Dorndistel dem Cederbaum des Libani / den Krieg anzukünden. Seine Vormessenheit wurde redlich gestrafft / und er gezwungen / sich / die Schätze des Tempels / die Stadt Jerusalem zu übergeben; das ihme also nichts / als der Nahmen des Königs übrigte. Wurde von den zusammen geschwornen schwürigen Hof-Leuthen hingericht. Regieret 29. Jahr / stirbt . . . 3225.

Wie ware Ozias? 10.

R. Einer der besten Könige / wiewohl das Ende dem Anfang nicht allerdings gleichete. Dieser ware der Erste / der die Philistæer mit allem Ernst angegriffen / ihre vornehmste Städte / Azotum, Jamniam, Geth, Lobnam eingenommen / dero Mauren und Vestigungs-

Werck geschleiffet/ dieses muthwillige und so viel Jahrhundert überlästige Volck äusserst entkräfftet/ und gedemüthiget. Durchstriche mit seinem sieghafften Heer Arabiam und Idumæam, und brachte grosse Beute zuruck/ wiewohl er vielmehr Reichthum aus guter Wirthschafft/ und fleißig gepflegten Acker-Bau sammlete. Mit diesen Mittlen zierte und bevestigte er Jerusalem. Unterfienge sich letztens in dem Tempel Weyhrauch zu opffern/ und wurde mit dem Aussatz gestrafft. Regiert bey 52. Jahr/ stirbt , , , 3277.

Wie ware Joatham? 11.

℟. Nach dem Beyspiel seines Vatters/ fromm/ embsig/ und über die massen beflissen/ seines Reichs Vestungen in besseren Stand zu setzen. Regiert 16. Jahr/ stirbt , , , 3293.

Wie ware Achaz? 12.

℟. Aus denen Königen Juda der Boßhafftest/ und eben darum der Unglückseeligste. 1. Wird von Razim König in Syrien/ den er angegriffen/ geschlagen/ gefangen nach Damasco geführt/ und nicht ehe entlassen/ bis er die veste an dem rothen Meer gelegene Stadt Ailath abgetretten. 2. Von Phacee König in Israël zu Jerusalem belagert/ ruffet Teglat Phalassar den Assyrischen König um Hülff an/ gibt Isaiæ dem Propheten kein Gehör/ der doch ihme/ daß ein Jungfrau gebähren solle/ als ein gewisses Zeichen Göttlichen Beystands vorsagte. Teglat-Phalassar befreyete ihn zwar der Belägerung/ hausete aber in Jerusalem mit Rauben/ Schänden/ Brennen ärger/ als der ärgiste Feind. 3. Was Ozias sein Groß-Vatter in Philistæa und Idumæa gewonnen/ gienge alles verlohren. Mit allem dem machte der Unglückseelige kein End/ Laster mit Laster zu häuffen. Regiert 16. Jahr/ stirbt , , , 3309.

Wie ware Ezechias? 13.

R. Eines verderbtisten Vatters heiliger Sohn. Bringet in seinem gantzen Reich den wahren GOttes-Dienst mit unermüdeter Sorgfalt in solche Reinigkeit/ als er niemahls gewesen; übergewältiget Gazam die reiche Haupt-Stadt der Philistæer/ wird aber von Sennacherib dem Assyrier mit erschröcklicher Macht überzogen/ und zu Jerusalem belagert. GOtt liesse sich durch das Gebett und Thränen seines frommen Dieners erweichen/ erschluge durch einen Engel in einer Nacht 180000. Assyrier. Reg. 28. Jahr/ stirbt . 3337.

Wie ware Manasses? 14.

R. Seinem Groß-Vatter Achaz, als seinem Vatter Ezechias, ähnlicher/ führet die Abgötterey ein; lasset Isaiam den Propheten mit einer höltzernen Säg mitten entzwey schneiden. Wird von Nabuchodonosore überwunden/ und gefangen nach Babylon geführt. Das Elend öffnete ihme die Augen; wendet sich zu wahrer Buß; wird von dem Uberwinder mit gewissen Bedingnussen wiederum in sein Reich gelassen; verharret in stätter Bußfertigkeit. Reg. 55. Jahr/ stirbt . 3392.

Wie ware Ammon? 15.

R. Folget seinem lasterhafften/ nicht aber bußfertigen Vatter; wird von den Seinigen ermordet. Regiert 2. Jahr/ stirbt . . 3394.

Wie ware Josias? 16.

R. Einer der gottseeligsten Fürsten/ brauchet Hieremiam den Propheten/ als einen Rath und Gehülffen seiner heiligen Anschlägen; verbessert den Tempel/ vertilget die Götzen im gantzen Land; bringet das Gesatz Moysis in vorigen Schwung. Wird von Nechao dem Egyptischen König/ dem er den Durchzug durch sein Land abgeschlagen/ bey Maceda geschlagen/ und tödtlich verwundet. Regiert 31. Jahr/ stirbt . 3425.

Wie ware Joachaz? 17.

R. Der anderte Sohn Josiæ, wird im Antritt seiner Regierung von bemeldten Nechao in Egypten weggeführt. Regiert 3. Monath / stirbt . 3425.

Wie ware Joacim? 18.

R. Erstens dem König in Egypten zinßbar; nachdeme aber dieser von den Babyloniern überwunden / gefangen nach Babylon geführt / doch aus Gnaden wiederum zu seinem Reich gelassen; da fienge dieser Unglückseelige an / die Unschuldige zu verfolgen / Hieremiam auf den Todt zu suchen / alles unter übersich zu kehren / den versprochenen Tribut den Babyloniern zu verweigeren / in seiner Unsinnigkeit so weit zu verharren / bis er von Nabuchodonosor umgebracht wurde. Regiert 11. Jahr / stirbt . . . 3436.

Wie ware Jechonias? 19.

R. Verdienet kaum den Nahmen eines Königs / zumahlen er zwar an seines Vatters Stell von Nabuchodonosor eingesetzt / aber bald darauf mit den Vornehmsten des Reichs / und des Tempels Schatz nach Babylon abgeführt worden.

Wie ware Sedecias? 20.

R. Ein Vetter Jechoniæ, und eben so unbesonnen / daß er bey so erschöpfften Kräfften / sich dannoch wider die Babylonier auflehnete / und seinem Untergang in die Hand lieffe. Jerusalem wird von ihnen belagert / mit äusserstem Hunger gedruckt / mit Sturm eingenommen / die Inwohner ohne Unterscheid niedergehauen / verbrennt / der bis 426. Jahr gestandene Salomonische Tempel zu einem Greuel verwüstet / mit einem Wort / Jerusalem zu einem Steinhauffen gemacht. Sedecias, so durch ein heimlich Thor entkommen / wurde in der Flucht erwischet / nach Reblata zu Nabuchodonosor geführt / seine Söhne vor seinen Augen umgebracht / er in die betrübteste Gefan-

genschafft nach Babylon geführet. Dieses ware das End des Königreichs Juda, so sich ereignete 484. Jahr nach Saule; 387. von Roboam anzurechnen / in dem Jahr der Welt . . . 3446.

Was ist überhaupt in denen Geschichten dieser Königen zu bemercken?

R. 1. Es ist zu bewundern / wie ein so eng- und schwaches Reich / als da die zwey Zunfften Judæ und Benjamin waren / in so viel einheimischen Kriegen / wider so mächtige Feinde dannoch sich in die 387. Jahr gehalten.

2. Dieses kan eines Theils dem bergigten Gebäude / theils denen Verdiensten Davids, theils auch etlicher weniger König Frommkeit zugeschrieben werden; besonders Josaphat, Ozias, Ezechias, Josias. Die letzte vier Könige waren schlecht- und unbesonnene Leuth.

III. Absatz.

Die Könige Israël.

Wie ware Jeroboam? 1.

R. Nachdeme er zehen Zünffte Israël dem Roboam Salomonis Sohn abwendig / und ihme anhängig gemacht / so hielte er vor seine erste Staats- und Grund-Regel: auf alle Weiß zu verhüten / damit das Volck nicht etwan auf den Tempel Salomons, auf die alt-hergebrachte Gebräuch und GOttes-Dienst zuruck schauete. Dieses nun zu hinderen / bemühet er sich mit allen Nachdruck / die Abgötterey einzuführen / mit aufgesetzten zwey goldenen Kälbern als eine gemeine Lands-Religion zu bevestigen; denen Lasterhafften alle erdenckliche Freyheit zu gestatten. Erleydet von Abia des Roboams Nachfolger eine greuliche Niederlag. Regiert 22. Jahr / stirbt . . . 3081.

Wie ware Nadab? 2.

R. Fienge kaum an zu regieren / da er von Baasa erstochen wurde. Stirbt . . 3082.

Wie ware Baasa? 3.

R. Das gottlose Geschlecht Jeroboams vertilget er aus dem Grund. In zweyen Treffen mit Aza König in Juda, ziehet er immer den Kürtzeren. Regiert 22. Jahr / stirbt . . . 3105.

Wie ware Ela? 4.

R. So boßhafft / als sein Vatter. Wird von Zambri Obersten der Reuterey bey der Tafel erstochen. Reg. 1. Jahr / stirbt . . 3106.

Wie ware Amri? 5.

R. Der anderte Theil des Israëlitischen Kriegs-Heer / so Gibbeton belagerte / warffe ihren Feld-Obristen Amri zu einem König auf / sich an dem Zambri, als einem König-Mörder und Tyrannen / zu rächen. Derowegen umschlosse er die bißherig Königliche Sitz-Stadt Thersa mit einer genauen Belagerung / triebe Zambri in solche Verzweifflung / daß er sich mit samt seinem Pallast / Schätz / und Hauß-Gesind selbst verbrennete. Amri verwüstet / was noch von der Stadt übrig ware / und bauet auf dem Berg Somer vor sich / und seine Reichs-Erben / eine neue Königliche Residenz Samariam, die hinfüro Jerusalem den Trutz bieten solle. Regiert 11. Jahr / stirbt 3117.

Wie ware Achab? 6.

R. Nach Jeroboam der Schlimmeste; hatte zu einer Frau und Königin Jezabel, ein abgöttisch / geil / und von allen Seiten boshafftes Weib. Diese hatte auf einen bey der Stadt Jezrahel ihrem Königlichen Lust-Garten gantz angelegenen Weingarten ein Aug geworffen. Naboth, dem er zugehörte / könte auf keine Weiß

beredet werden/ seinen Vätterlichen Grund zu verkauffen. Jezabel wendet sich zu List / lasset ihn durch falsche Zeugen als einen Gottslästerer klagen/ zu todt steinigen/ und seinen Weingarten einziehen. Der Prophet verweiset ihr diese erschröckliche Ungerechtigkeit/ und Todt des Unschuldigen / mit Vorsagung entsetzlicher darauf erfolgten Straffen.

Unter der Regierung Achabs ereignete sich eine drey-jährige Trückne im gantzen Land/ so Eliæ dem Propheten zu vielen Wunderen Gelegenheit gabe.

Ubrigens erhielte er einen grossen Sieg über Benadad König der Syrier/ den er nach erschlagenen 100000. Mann in der Stadt Aphec eingesperret hielte/ aber wider den Willen des HErrn frey entliesse. Benadad kame über ein Zeit mit neuer Macht/ wagt bey Ramoth Galaad ein Treffen/ darinn Achab tödtlich verwundet wird. Regiert 21. Jahr/ stirbt . . . 3138.

Wie ware Ochozias? 7.

R. Fallet vom Fenster herab / suchet bey Belzebub Hilffe / vernimmt von dem Propheten Elia (der bald darauf im feurigen Wagen entführet worden) den kurtz annahenden Todt. Regiert 1. Jahr/ stirbt 3139.

Wie ware Joram? 8.

R. Trifft mit Josaphat König in Juda eine Bündnuß/ und besieget mit dessen Hülff die Moabiter. Bald darauf ward Samaria von dem Syrier Benadad belagert/ und so viel/ als verlohren. In dieser äussersten Noth wendet er sich zu dem wahren GOtt / stecket sich in ein Buß-Kleyd / suchet die Fürbitt Elisæi, der auch von GOtt erhalten / daß die Syrier sich einbildeten/ als höreten sie ein Getöß vieler ankommenden Hülffs-Völcker ; darauf sie alles im Stiech liessen/ und sich in die Flucht begaben. Deß Benadad Nachfolger liefert abermahl bey Ramoth eine Schlacht/ die er auch gewinnet / und Joram eine tödtliche

Wunden anhänget; der Verwundte liesse sich zur Cur nach Jezraël bringen/ allwo er von Jehu erschossen/ Jezabel aber von dem Fenster gestürtzet/ von den Hunden zerfressen worden. Regiert 12. Jahr/ stirbt . 3151.

Wie ware Jehu? 9.

R. Er gabe sich aus/ als wäre ihm von GOtt/ des Achabs Geschlecht zu vertilgen/ aufgetragen. Ware sonsten ein erleydentlicher Fürst/ zerstörte die von Jezabel dem Abgott Baal aufgeführte Altär/ tödtete alle Götzen-Pfaffen im gantzen Land; mit allem dem/ weilen er die goldene Kälber nicht zernichtet/ wurde er mit Verlurst des jenseitigen Lands Galaad gestrafft. Zu seinen Zeiten begabe sich die Geschicht mit Jona dem Propheten. Regiert 28. Jahr/ stirbt . 3179.

Wie ware Joachaz? 10.

R. Wie sein Vatter/ ein eyffriger Anbetter der goldenen Kälber. Regiert 16. Jahr/ stirbt . 3195.

Wie ware Joas? 11.

R. Er suchte Elisæum den schon hundert-jährigen Propheten in seiner letzten Kranckheit höfflich heim. Wird von dem Sterbenden ermahnet/ mit seinem Pfeil die Erde zu schlagen; er schlägt dreymahl/ und wie der Prophet geweissaget/ überwindet den Benadad zum drittenmahl; wurde auch öffter gesieget haben/ wann er mit dem Pfeil öffters auf die Erden geschlagen hätte. Den König Juda Amasiam, wie oben gemeldet/ schlug er aus dem Feld/ erobert die Schätz des Tempels/ macht ihme Jerusalem, und das gantze Reich zinßbar. Regiert 15. Jahr/ stirbt . . . 3210.

Wie ware Jeroboam? 12.

R. Ein Sohn Joas, Enckel des Jehu, weder besonders zu loben: weder zu tadeln; erobert nach der Weis-

sagung Jonæ die alte von Josue gesetzte Gräntzen / von dem Berg Libano, und Stadt Emath, bis an das todte Meer. Regiert 41. Jahr / stirbt . 3251.

Wie ware Zacharias? 13.

℟. Das Reich ware wegen verschiedenen Spaltungen 12. Jahr ledig gestanden / bis endlich Zachariæ Parthey vorgeschlagen; hatte aber kaum den Thron bestiegen / wurde er von Sellum entleibet / stirbt 3264.

Wie ware Sellum? 14.

℟. Sein König-Mord wurde ihm auf der Stell bezahlet / und er von dem Feld-Obristen Manahen des Reichs und Lebens beraubt / stirbt . 3264.

Wie ware Manahen? 15.

℟. Erobert die ihme widerspenstige Stadt Thapsam, macht alles nieder / wird hiedurch so verhaßt / daß er aus Forcht von den Seinigen / den Assyrischen König Phul mit tausend Talent zu einem Helffer in allem Fall anwurde. Regiert 10. Jahr / stirbt . 3274.

Wie ware Phaceja? 16.

℟. Kame mit seinem Vatter Manahen in seiner Regierungs-Art schier übereins. Regiert 3. Jahr / stirbt . . . 4277.

Wie ware Phacee? 17.

℟. Ein König-Mörder Phacejæ, ein Abgötterer und Tyrann / wird von Teglat Phalassare mit Krieg überschwemmet; die jenseits des Jordans gelegene Zünffte Ruben, Gad, Manasses halb / und disseits Nephtali in Medien weggeführt; er aber als ein Urheber aller dieser Ublen / von Osee entleibet. Reg. 20. Jahr / stirbt 3297.

Wie ware Osee? der 18. und Letzte.

℟. Von Teglat-Phalassar zu einem Vorsteher den noch übrig gelassenen Israëliten / und gleichsam als

Com-

Commendanten Samariæ bestellet/ führet sich auf als ein König; belegt das Volck mit unerschwinglichen Anlagen/ darff so gar denen Mediern den schuldigen Tribut verneinen. Salmanassar ein Sohn Teglat-Phalassaris empfunde diesen Widersatz sehr hoch/ wolte dem Handel ein End machen/ belagert Samaria 3. gantzer Jahr/ gewinnet sie mit stürmender Hand/ führet Osee den König mit dem gantzen Volck in das Land Medien/ welches geschahe in dem Jahr . . . 3314.

Also endete sich das Reich Israël im zweyhundert fünff und fünffzigsten Jahr nach Jeroboami Anfang; das viel schwächere Reich Juda daurete 132. Jahr länger.

Was merckest du insgemein bey diesen Königen?

℟. Die meiste waren gewaltsame Tyrannen/ und lasterhaffter/ als die Heyden selbst.

2. Wurden noch ärger gewesen seyn/ wann nicht GOTT viele ansehnliche Propheten von Zeit zu Zeit erwecket/ und sie der einreissenden Boßheit als ein Wehr vorgeschossen hätte.

3. Es seye was seltsames/ wann jene Regenten glückseelig seynd/ bey denen der GOttes-Dienst/ Tugend und Recht keinen Platz hat.

IV. Absatz.

Die Babylonische Gefangenschafft.

Wie lang daurete diese Gefangenschafft?

℟. DIe Heil. Schrifft zehlet gemeiniglich 70. Jahr/ nemlich von dem letzten Sedeciæ 3446. bis ersten Cyri des Persier 3516. Obwohlen aus dem Reich Israël schon 3279. vier Zunfften; abermahl 3314. Osee mit denen übrigen weggeschlept worden.

Was

Was hat sich merckliches diese 70. Jahr zugetragen?

℟. Nebst denen unsäglichen/ von Jeremia mit so betrübten Thränen beweinten / und das gantze Juden-Geschlecht betreffenden Mühseeligkeiten eines so langwierigen Elends/ seynd besonders merckwürdig die besondere Geschichten 1. Tobiæ. 2, Susannæ. 3. Danielis.

1. Erzehle die Begebenheiten Tobiæ des Aelteren.

℟. Dieser fromm- und unsträfliche Mann/ golte bey Salmanassar nicht wenig / und fande hierdurch Gelegenheit/ seinen Landsleuthen in Beerdigung der Entleibten/ und sonsten viel Gutes zu thun. Diese Güte brachte ihn in grossen Verdacht/ und um all sein Haab und Gut. Noch empfindlicher ware/ daß er ungefehr auch um seine Augen kommen.

2. Wie ware der jüngere Tobias?

℟. Sein in so viel Bedrangnussen gedultigster Vatter schicket ihne nach Rhages einer Stadt in Medien, zu seinem Vetter Gabel, die 10. Talent/ die er ihme einmahl geliehen / abzuholen. Man bewirbt sich um einen getreuen Gefährten und Weegweiser/ darzu sich der Engel Raphaël unter der Gestalt eines Jünglings antraget/ welcher dann auch den jungen Tobiam, nach wohl verrichten Sachen / und eingezogener Schuld / glücklich nach Hauß führet/ und darzu mit einem gewissen Augen-Mittel / aus der Gall eines auf der Reiß gefangenen Fisch/ den alten Vatter seiner Blindheit entlediget.

3. Erzehle die Geschicht Susannæ.

℟. Zwey geile Alte / die sie in ihrem Garten badend ersehen / unterliessen nichts / sie zum Fall zu bringen. Weilen sie nichts gericht / bringen sie eine falsche Klag auf/ als wäre zwischen ihr und einem Jüngling was

Ungebührliches vorbey gangen. Die Sach kommt so weit/ daß sie bey Gericht als ein Ehebrecherin verurtheilet/ und versteiniget zu werden ausgeführet wurde. Daniel dazumahl noch ein Jüngling nimmt sich der Unschuldigen an/ erweiset mit vielen Fragstücken den Alten ihre eigene Boßheit/ und erdichte falsche Eydschwür/ darauf sie/ diese falsche Richter selbst/ von dem Volck gesteiniget wurden.

4. Erzehle die Geschicht Daniels.

℟. 1. Er leget dem Nabuchodonosor seinen seltsamen Traum aus. 2. Will dessen Statuen nicht anbetten. 3. Legt einen andern Traum aus. 4. Wird in die Löwen-Gruben geworffen. 5. Saget Balthazari dem König seinen nahen Untergang vor.

1. Was traumete dem Nabuchodonosor?

℟. Er sahe im Traum eine grosse Statuen/ dessen Haupt von Gold/ Arm und Brust von Ertz/ der Leib von Eisen/ die Füß von Erden; und wie solche von einem kleinem von dem Berg sich selbsten abwaltzenden Steinlein zerknirscht/ und zu Boden gefället wurde. Daniel deutete solches auf seine/ die Chaldæische/ und folgends Persische Griechisch- und Römische Monarchie, setzte noch vieles hinzu von Christo/ der nach siebenzig mahl sieben Jahr kommen solte.

2. Was sagest du von einer andern Statuen?

℟. Der von thorrechten Hochmuth gantz eingenommene König befahle / daß seine aus Gold verfertigte Bildnuß von allen Ständen mit Göttlichen Ehren solte angebettet werden. Aus einer unzahlbaren zu diesem Befehl sich bequemenden Menge widersetzten sich eintzige drey Hebræische Knaben/ Daniels Gesellen/ Sidrach, Misach , Abdenago , oder mit Hebræischen Nahmen Ananias, Azarias, Misaël. Werden dessenthalben in

einen

einen Feuer-Ofen geworffen/ darinnen sie nebst einem sichtbaren Engel/ als in einer angenehmen Wiesen/ auf- und ab giengen/ und das bekante Lob GOttes abgesungen.

3. Was hatte Nabuchodonosor noch für einen Traum?

℟. Er erzehlte/ daß er einen ungeheur grossen Baum gesehen/ auf dessen Aeste sich alle Vögel des Luffts/ unter dessen Schatten alle Thier der Erden ihren Aufenthalt suchten; es seye beynebens eine Stimm erschollen/ der Baum solle umgehauen/ doch der Wurtzel verschonet werden/ und also unverdorrter sieben Jahr auf der Erde liegen. Wie Daniel vorgesagt/ so geschahe es. Nabuchodonosor kommt von Sinnen/ lebt als ein wildes Vieh sieben Jahr in den Wäldern/ kommt endlich wieder zu Vernunfft und seiner Herrschafft; erfreute sich wiederum ein Mensch zu seyn/ der nächsten sich zu einem Gott aufgeworffen.

4. Warum wurde Daniel denen Löwen vorgeworffen?

℟. Er bewiese dem König mit augenscheinlichen Zeichen/ daß diejenige Speisen/ so er dem Götzen Bel täglich vorsetzte/ und von ihme verzehret zu werden glaubte/ von denen bey Nacht aus ihren unter-irrdischen Höhlen hervor kriechenden Götzen-Pfaffen und Weibern aufgefressen wurden.

Er spöttlet auch ihrer/ da sie einen Drachen für unsterblich/ und einen GOtt hielten/ den er doch mit leichter Mühe tödten wolte. Wie er auch gethan/ und dieses Abentheur mit vorgeworffenen gewissen Brocken verrecken gemacht. Diese Ding erweckten solche Verbitterung/ daß man ihne denen hungerigen Löwen als eine Speiß vorgeworffen; mit denen er aber als zahmen Hündlein spielte/ von dem Engel wunderlich gespeiset/

speiset/ und wiederum in vorige Gnad und Ehren-Stelle gesetzet wurde.

5. Was hat er dem König Baltazar vorgesagt?

℞. Währender kostbaristen Mahlzeit zeigte sich mit äusserster Bestürtzung der Gästen eine Hand / die an der Mauer drey Wort anschriebe: Mane, Thecel, Phares, gezehlet / gewogen / zertheilet. Welches er also ausgelegt: Daß dem Babylonischen Reich sein Untergang / ihme König der Todt vor der Thür stehe; wie er dann selbe Nacht von den zusamm Geschwornen ermordet worden.

Sechstes Capitel.

Die Hohen-Priester oder Priesterliche Regierung.

Wie viel Jahr hält diese Regierung?

℞. VOn dem ersten Jahr Cyri der Persier/ und aufgehebten Babylonischen Gefangenschafft/ nemlich 3516. bis auf das Heyl-Jahr / nemlich 4053. seynd zusamm . . . 537.

Wie zertheilest du selbige?

℞. In fünff Absätz/ wie dann die Juden nacheinander fünff unterschiedene Herren bekommen. 1. Die Persische/ 2. Griechische/ 3. Syrische Könige/ 4. Die Machabæischen Hertzogen und Könige/ 5. Die Herodianische ausländische Könige.

Wie ware der Priester Regierung beschaffen?

℞. Elend/ nach der Herrschenden Belieben eng und eingeschränckt/ und allein auf das Geistliche sich erstreckend; so/ daß unter der Persischen Regierung auch schier gar die Nahmen der Hohen-Priester unbemerckt geblieben.

1. Ab-

I. Absatz.

Die Juden unter den Persiern.

Wie lang stunden sie unter den Persischen Königen?

R. VOm ersten Jahr Cyri, das ein Marck-Jahr ist/ nemlich 3516. bis auf Alexandri M. des Griechischen erstes/ nemlich 3724. seynd ; 208.

1. Wie ergienge es dazumahl denen Juden?

R. Zu mercken ist 1. die Ruckkehr in Palæstinam, 2. Die Wieder-Erbauung der Stadt und des Tempels/ 3. Geschicht Esther der Königin.

Wie ist es mit dieser Ruckkehr zugangen?

R. Cyrus wurde benachrichtiget/ wie von dem Hebræischen Propheten Isaia vieles von seinem zukünfftigen Reich geweissaget; und der Ursachen diesem Volck so geneigt/ daß er ihnen erlaubt in ihr Land zuruck zu gehen/ die verfallene Stadt und Tempel zu erbauen/ benennte den Priester Zorobabel zum Vorsteher und Anweiser. Zu erkennen/ wie dieses sonst zahlreiche Volck von den Bedrangnussen zusamm geschmoltzen/ seynd nicht über 40000. Köpff in ihr Vatterland zuruck gekommen.

2. Was ware Zorobabels Thun nach der Zuruckkunfft?

R. Fienge so bald an den Tempel/ oder vielmehr dessen Brandstädte zu säubern/ neue Grund-Vesten zu legen/ den Altar und Heiligthum nach Vermögen zu zieren; obwohlen die Samariter aus Neyd in dem Persischen Hof mit ihren Verläumbdungen so viel zu wegen gebracht/ daß der angefangene Bau/ so lang Cyrus und Cambyses gelebt/ einstellig gemacht worden.

Ist dann der Bau nicht wiederum vorgenommen worden?

℟. Darius hatte den Zorobabel sehr lieb / erlaubte ihm / das Angefangene zu vollführen / trohete den Samaritern / wann sie einige Hindernuß machen solten. Der neue Tempel wurde eingeweyhet Anno 3538. zwey und zwantzig Jahr nach der Gefangenschaft; obwohlen die Juden kaum die Zäher halten könten / in Nachdencken / was zwischen diesem neuen Zorobabelischen / und jenen alten Salomonischen für ein grosser Unterschied wäre. Esdras der Priester / oder wie andere nennen / Nehemias, hat folgends das gemeine Weesen besser geordnet / und sich von dem Volck gar verdient gemacht.

Was waren diß vor Verdiensten?

℟. Er übertruge das von Jeremia einstens in Einnahm der Stadt vergrabene heilige Feuer / den Bunds-Kasten / und anders Heylthum in den neu-erbauten Tempel; erneuert die Mäuer und Veste der Stadt; bringet die schier verlohrene Gesatz-Bücher Moysis in Kenntnuß und Schwang; verbietet die ausländische Heyrathen; suchet die alte Cæremonien und Kirchen-Gebräuch herzustellen; erfindet eine Gattung zu schreiben / von denen Samaritern gantz unterschieden; daß er also billich für einen anderen Gesatz-Geber von den Juden angesehen wurde. Und dieses alles richtete er ungehindert / weilen er bey Artaxerxe dem König sehr wohl angesehen war.

Was waren nach Zorobabel noch für andere Hohe Priester?

℟. Josue, Joakim, Eliasib, Jojada, Johannam, von denen nichts als der Nahme übrig.

3. Was hat sich mit Esther zugetragen?

R. Artaxerxes Longimanus hatte nach verstossener seiner Königin Vasthi, ein Hebræisch Mägdlein Esther zu einer Frau genommen. Diese verstunde / daß Aman der erste Hof-Herr / nicht allein Mardochæum, von dem er sich verachtet zu seyn hielte / sondern sein gantzes Jüdisches Geschlecht zu vertilgen gedencke. Fallet dem König ihrem Herrn zu Füssen / und bringet dem Aman den Galgen / so er für Mardochæum aufgericht / ihrem Volck aber Heyl und Gnad zuwegen.

II. Absatz.

Die Juden unter den Griechisch-Egyptischen Königen.

Wie ergienge es denen Juden nach Zerstöhrung des Persischen Reichs unter den Griechen?

R. ALexander der Grosse hatte sehr empfanden / daß die Juden ihme in der Belagerung der Stadt Tyri keine Hülffe zugesandt / und gieng voller Zorn gegen Jerusalem. Juddus dermahliger Hoher Priester gehet dem Trohenden mit seiner gantzen Priesterschaft entgegen; bittet / er wolle ihnen den begangenen Fehler großmüthig verzeyhen; erkläret / was Daniel von ihme weißgesagt; bringet endlich zuwegen / daß das Volck bey seinen Bräuchen / der Tempel unbeschädiget bliebe.

Wie ergienge es nach Alexandri Todt unter den Egyptischen Königen Ptolomæis?

R. In jenem berühmten Stritte / was massen des verstorbenen Alexandri Reiche solten zertheilet werden / bekame Ptolomæus Lagi, einer seiner besten Feld-Herren /

ren / das Land Egypten und Judæa zu seinem Antheil. Dieser Ptolomæus ware so gar kein Freund der Juden / daß er dero über 100000. in Egypten abgeführt / entweder sie als Soldaten in den Besatzungen zu brauchen / oder doch zu verhüten / daß sie zu Hause keine Neuerung und Ungelegenheit machten.

Wie stunden die Juden unter nachfolgenden Ptolomæis?

R. Ptolomæus Philadelphus ware ihnen so zugethan / daß er ihme von Eleazaro dem Hohen-Priester die Bibel zu überschicken begehrte / die er durch zwey und siebenzig / beyder Sprachen wohlkündige Dollmetsch / aus der Hebræischen in die Griechische / übersetzen liesse.

Ptolomæus Evergetes zeigte erstens wenig Gutes / aus Ursach / daß Onias der Hohe Priester in Eintrieb, und Reichung des schuldigen Tributs / sich saumseelig wiese; ward doch versöhnet / und sahe die Juden mit vieler Höflichkeit und Gnaden an.

Ptolomæus Philopator gantz anderst / und dem Jüdischen GOttes-Dienst so feind / daß er jene / so den Egyptischen Aberglauben sich anzunehmen weigerten / denen Elephanten zu zertretten vorwurffe. Nachdem er bey Raphia wider Antiochum M. einen nahmhaften Sieg erhalten / kame ihm der Lust / die innerste Geheimnussen des Tempels von Jerusalem zu besichtigen. Im Antritt in das Heiligthum erstarret er an allen Gliedern / wird bald darauf von Antiocho M. geschlagen / deme auch hinführo Judenland unterthänig bliebe.

Wie lang herrscheten die Griechischen Egyptier im Judenland?

R. Von 3724. biß 3843. so da ausmacht 119.

III. Absatz.

Die Juden unter den Griechisch-Syrischen Königen.

Wie wurden sie von diesen gehalten?

R. ANtiochus Magnus hatte mit den Römern alle Händ voll zu thun / von denen ihme auch sein halbes Reich entnommen worden / gabe derentwegen den Juden gute Ruhe.

Seleucus Philopator dessen Nachfolger wurd durch einen boßhaften Menschen Simonem, so dem Hohen Priesterthum nachstrebte / mit verschiedenen Schwätzereyen dermassen aufgehetzt / daß er Heliodorum seinen Feld-Obristen mit einem starcken Heer / den Tempel zu Jerusalem auszurauben / schickete. Heliodorus sahe im Vorhof des Tempels einen Majestätischen Ritter auf ihme zureiten; erschrickt / fallt zu Boden / wird von zwey ansehnlichen Männern mit Peitschen elend zerschlagen. Onias der Hohe Priester rettet ihn durch sein Gebett / er aber ziehet unverrichter Sache nach Haus.

Antiochus Epiphanes, oder Illustris, truge einen so bitter- und unversöhnlichen Haß wider das gantze Jüdische Weesen / daß sie bis zu der Zeit keinen so grimmigen Verfolger gehabt.

Was war diß für ein Verfolgung?

R. Er kame selbst in grosser Macht nach Jerusalem, erschluge aus denen Burgern über die 40000. / plündert und verbrennet den Tempel samt der Stadt; wolte / daß man an dem Orth des Tempels hinführo dem GOtt Jupiter opfferen solte; verbotte das Gesatz Moysis, und ist kein Marter und Grausamkeit zu gedencken / die er nicht an denen ausgeübt / so in ihrer Religion beständig blieben; wie dann unter anderen die sieben

Mac-

Machabæische Brüder samt ihrer Mutter / und alten Eleazaro, um weilen sie kein Schweinen-Fleisch essen wolten / so greulich hingerichtet worden. Und dieses Metzlen und Wüten daurete 6. gantzer Jahr / nemlich von 3883. bis 3888.

Haben sich dann die Juden gar nicht gereget?

R. Mattathias, aus dem adelichsten Geschlecht der Assamonæer oder Machabæer gebohren / kunte den Greuel nicht mehr erdulten / entfliehet von Jerusalem mit seinen fünff Söhnen Joanne, Simone, Juda, Eleazaro, Jonatha in sein Geburts-Stadt Modim, ersticht einen Juden auf der Stell / und zwar in Gegenwart Bacchidis des Königlichen Obersten / weilen er den Götzen opfferen wolte. Haltet sich unterdessen in denen Wüsteneyen auf / sammlet immer einen grösseren Anhang / er stirbt aber mitten im Werck / und benennet seinen Sohn Judam zu einem Hohen Priester und Hertzogen. An. 3888.

Wie lang herrscheten die Syrier?

R. Von 3843. bis zur bemeldt-berühmten anderten Zerstörung des Tempels Anno 3888. seynd 45.

Was waren unterdessen vor Hohe-Priester?

R. 1. Onias ein Sohn Jaddi. 2. Simon Justus. 3. Eleazarus. 4. Manasses. 5. Onias II. 6. Simon II. 7. Onias III. 8. Jesus oder Jason. 9. Menelaus ein Bruder Jasonis, ein sehr unruhiger Kopf. Der Letzte ware Alcimus, weder von Jüdischen / weniger von Hohen-Priesterlichen Geblüt / wie alle vorherige in der Ordnung gewesen.

IV. Absatz.

Die Juden unter den Machabæischen Hohen Priestern / und zugleich Hertzog- und Königen.

Wie haben die Juden die Dienstbarkeit entschüttet?

R. Mit Waffen. Darum diese Regierung billich Polemarchia, oder ein Soldaten-Regierung kan benennet werden. Judas aus GOttes Einsprechung / seines Vatters letzten Willen / und Einstimmung des gantzen Volcks / nimmt den Titel eines Hohen Priesters und Hertzogen an; bringet die schier ausgerottete Religion mit heldenmüthigen Groß-Thaten wiederum in etwas auf die Füß. Lasset nach seiner vier Hertzogen / vier Könige.

Erzehle diese seine Thaten?

R. 1. Nachdeme er gegen 6000. Mann gesammlet / greift er Apollonium den Syrischen Obristen an / den er auch auf dem Platz erleget. 2. Antiochus schickt unter Lysia ein neues Kriegs-Heer; dieses theilet sich unter Nicanore und Gorgia in zwey Theil / Judam desto füglicher in die Mitte zu bekommen. Dieser wendet sich von einer auf die andere Seiten / sieget beyderseits / erschlägt gegen 20000. der Syrier / und jagt Bacchidem, Timotheum, Lysiam selbst aus dem Land. Antiochus ob so viel Niederlagen schier rasend / eylet in Persohn ins Judenland / erkrancket aber auf der Reise / und nimmt unter vielen GOttslästerungen / spater Buß und Verzweiflung / von den Würmen lebendig aufgefressen / ein trauriges End.

Wie zeigte sich sein Nachfolger Antiochus Eupator?

R. Rüstet sich zu einer nachdrücklichen Rach / bemeistert das veste Berg-Schloß Bethsuram durch Hunger; weilen sich aber zu Haus ein Krieg entsponnen / macht er auf Einrathen Lysiæ mit dem tapfferen Juda einen so unverhoft - als wenig daurhaften Frieden. Nicanor kame bald darauf mit neuer Macht / suchet in allweeg / ihme mit seinen 3000. in die Fallstrick zu bringen; wird aber unweit Bethoron von diesen kleinen Hauffen also geklopffet / daß nebst 35000. Erschlagenen er selber auf der Wahlstadt bliebe. Diesen so verwunderlichen Sieg wohl zu gebrauchen / macht er durch Gesandschaft mit den Römern eine Bündnuß / verbessert die Bevestigungs-Werck des Tempels / wird abermahl von Bacchide zu einem und zwar unglücklichen Treffen bezwungen; indem er von den Seinigen / weiß nicht durch was für einen Schröcken verzagt / schändlich verlassen. Stirbt in mitten seiner Feind. Regiert in das 6te Jahr / stirbt An. 3893.

Wie verhielt sich sein Nachfolger Jonathas?

R. Rettete sich Anfangs in denen Wüstenenen Theeue, sammlet neu Volck / macht mit Bacchide Frieden / gewinnet die Gnad Alexandri Balæ dermahligen Königs in Syrien / vermög dessen Freundschaft er die vesteste Städte Ascalon, Gaza, Joppe, Azotum erobert; die Bündnuß mit den Römern erneuert / die Ring-Mauren Jerusalems besser bevestiget. Tryphon ein Kriegs-Obrister Antiochi ladet ihne nach Ptolomaidem, unter dem Schein / solche Stadt zu übergeben / lasset ihn gefangen setzen / und meichelmörderischer Weise hinrichten. Regiert 17. Jahr / stirbt An. 3911.

Wie ware Simon Machabæus?

R. An Starckmuth und Klugheit seinem Brudern Jonathæ nicht ungleich / macht sich die Freundschaft Antiochi Sidetis jetzigen Königs in Syrien zu Nutzen; erobert das neulich verlohrne Gazam, wie auch das Schloß Sion, so die Syrier schon drey Jahr innen hatten. Dieses machte Sideti vielen Verdacht / schicket Cendebeum mit einer Armee in das Land / der aber von Joanne Simonis Sohn bey der Stadt Gedor glücklich geschlagen. Simon wurde von einem seiner Freunden bey der Mahlzeit gottloß ermordet. Regiert 8. Jahr / stirbt . 3919.

Wie ware Joannes Hyrcanus?

R. Wird von Antiocho Sidete zu Jerusalem belagert / erkauffet doch von ihme den Frieden um 500. Talent Silber. Hierauf meistert er Idumæam; zwinget des Lands-Inwohner / die Beschneidung und Gesatz Moysis anzunehmen; Samariam macht er der Erden gleich; verbindet sich von neuen mit den Römeren / lebet überall in grossem Ansehen / und gienge ihm nichts ab / als der Titul eines Königs / den sein Sohn Aristobulus bald angenommen. Regiert 31. Jahr / stirbt . 3950.

Wie ware Aristobulus aus den Machabæern der erste König?

R. Er hatte sich die Königs-Cron kaum aufgesetzt / lasset er Antigonum seinen Bruder / ja seine eigene Mutter grausamlich hinrichten; stirbt aber an eben selbigen Orth an dem Blutbruch. Regiert 1. Jahr / stirbt 3951.

Wie ware Alexander Jannæus zweyter Machabæischer König?

R. Ein Bruder Aristobuli. Erleydet von Ptolomæo Lathuro ohnweit des Jordans eine greuliche Niederlag / mit

mit Verlurst 30000. der Seinigen. Verlieret Ptolomaidem und Gazam, die er aber wieder gewonnen. Es entstunden unter ihme verschiedene Aufruhren / die er aber mit erdencklicher Grausamkeit zu stillen trachtet. Man zehlet gegen 50000. von ihme hingerichteter Juden. Einstens liesse er 800. auf einmahl an den Galgen schlagen. Regiert 27. Jahr / stirbt . 3976.

Wie ware Hyrcanus dritter Machabæischer König?

R. Es gebührte ihm / als Alexandri Erstgebohrnen / das Reich unstrittig; wurde doch von seinen ehrgeitzigen und zugleich viel verschmitzt- und lebhafteren Bruder Aristobulo bey Jericho überwunden / und gezwungen / das Reich dem Uberwinder abzutretten / sich mit dem Hohen Priesterthum zu vergnügen. Kunte doch diesen Brocken nicht verkochen / beklagt sich bey Cn. Pompejo dem Römer / der sich dazumahl zu Damasco aufhielte. Dieser mächtige / und auf seinen Vortheil gedachte Schiedsmann / bestättiget Hyrcanum in seiner Priester-Würde / erobert Jerusalem, macht Judæam seinen Römern zinßbar / und führet Aristobulum mit sich gefangen nach Rom / allwo er das erstemahl von Mithridate und besiegten Judenland triumphirte. Gabinus machte das Land zu einer förmlichen Römischen Provintz / zertheilet es in 5. Bezirck oder Lands-Hauptmannschaften. An. 3998.

Der elende Hyrcanus wurde endlich nach vielen Trangsalen vom Herode M. als ein 80. jähriger Greiß hingericht. Anno . . . . 4024.

Wie ware Antigonus der vierdte und letzte Machabæische König?

R. Wurde von Herode, der sich durch der Römer Gunst in das Reich eingedrungen / gefangen /. und von

ihme zu Antiochia enthauptet / der Letzte des Machabæischen Nahmens und Stammens / stirbt 4017.

Wie lang daurete der Machabæischen Hohen-Priestern / Hertzoge / und Könige Regierung?

R. Von 3888. bis 4014. seynd . 126.

V. Absatz.

Die Juden unter fremden Herodischen Könige.

In was Stand ware Judenland nach der Machabæer Abgang?

R. HErodes zugenannt der Grosse / ein scharffsinnig und verschlagener Mann / wuste seinen Handel zu Rom so wohl zu treiben / daß obwohlen er von dem Jüdischen Geschlecht nicht ware / dannoch von Cæsare und Antonio zu einem König in Judæa erhebt / und vermög seiner reichlichsten Schanckungen nach dem Todt Antonii von Cæsare darinn bestättiget worden. Ware sonsten ein großmüthiger Printz / von Octaviano Augusto Cæsare wohl angesehen; zieret sein Land mit herzlich neu-erbauten Städten / erweitert den von Zorobabel angelegten Tempel / bezieret dessen Vorhöf / bevestiget selben mit Erbauung des Schloß Antoniæ, und anderer Wercken; Samariam, so er aus einem Steinhauffen erhebt / nennet er zu Ehren Augusti, Sebasten, oder Augustam, und führet andere sehr kostbare Gebäude.

Mit allem dem / ware er ein blutdürstig- und gottloser Mann / liesse seine tugendsame Königin Mariamne, und seine 3. Söhne / Antipatrum, Aristobulum, und Alexandrum unter verschiedlichen Vorwand hinrichten. In seinem letzten Lebens-Jahr tödtet er um die Gegend

Beth-

Bethlehem alle unschuldige Kinder. Stirbt an der Lauß-Kranckheit ein Jahr nach Christi Geburt 4054.

Wer waren seine Nachfolger bis zur Zerstörung Jerusalem?

R. Weilen sich die Alt-Biblische Historie mit Herode M. schliesset / will mich um selbe nicht viel kümmern: und so viel melden / daß Octavianus Augustus das Land unter den noch übrigen Söhnen Herodis, Archelaum, Philippum, Antipam zertheilet / und sie Vier-Fürsten benennet. Der letzte Herodes Antipas ware eben der jenige / welcher seines Brudern Weib Herodiadem genommen; Joannem den Tauffer / der ihm solches verwise / enthaupten lassen / und den Welt-Heyland verspottete.

Welch ist dann das letzte Jahr der Biblischen Historie?

R. Jenes / in dem zum Heyl des gantzen Menschen-Geschlechts JESUS CHRISTUS GOttes Sohn von einer Jungfrauen zu Bethlehem Judæ gebohren! nemlich das vier tausend drey und funfftzigste Jahr der Welt . . . . 4053.

Wiederholung dieses Anderten Theils.

Wiederhole mir kürtzlich die gantze Zeit-Rechnung.

R. Aus dem dritten Tausend haben die Richter die andere Helffte.

Aus dem vierdten Tausend die erste Helffte die Könige; die andere / die Hohen Priester.

Oder mit eigentlicher Zahl ware der Richtern Anfang . . . . . 2544.
Anfang der Königen . . 2962.
Anfang der Hohen Priestern . . 3516.

Wes-

Wessen erinnerst dich meisten aus der Richtern Historie?

R. Nebst Moysis und Josue Besonderheiten fallet mir ein die starcke Debora, Gedeons wundersamer Sieg / das übereylte Gelübd Jephte. Samsons Stärcke / des Heli Gelassenheit / Samuelis Weißheit.

2. Des widerspenstigen Volcks Undanckbarkeit / so mit so viel Dienstbarkeiten hat müssen gestraft werden.

Und aus der Königen Historie?

R. Nach der drey Königen Saul, David, Salomon, Geschichten seynd merckwürdig / die grosse und schädliche Spaltung zwischen Roboam und Jeroboam 3059.

Aus dem Davidischen Geschlecht der Königen von Juda, der fromme Josaphat, Ozias, Ezechias, Josias; der lasterhafte Achab, und büssende Manasses.

Aus den Königen von Israël, deren schier alle Abgötterer / oder doch dem Götzen-Dienst nicht ungünstig / Achaz der Böseste; das Blut Nabots, mit Vertilgung dessen gantzen Königlichen Stammens / von GOTT durch Jehu gerochen.

Beyde König haben aus eigenen Fehleren ihnen ihr Unglück / und Untergang dero Reiche selbst auf den Halß gezogen. Erstens: daß sie in ihren einheimischen Kriegen und Zwistigkeiten die mächtigste Könige von Assrien / Egypten / Babylonien / endlich die Römer zu Helffer angeruffen / und nicht vorgesehen / daß immer der schwächere von dem stärckeren Helffer verschlungen werde.

Andertens / ware ein grosser Unverstand / daß sie sich in die Noth nicht schicken / noch ihren Ehrgeitz einhalten mögen / sondern unerwogen ihrer Schwach- und Unvermögenheit/dannoch den auferlegten Tribut zu reichen weigerten.

Was ist mercklich in der Hohen Priestern Historie?

R. Die Juden von den Persischen Monarchen zimlich gelind gehalten / wie auch von ein- und andern Egypter und Syrier; das Gesatz Moysis von Antiocho Illustri aufs äusserste verfolget; der Tempel zerstöret / die unvergleichliche Tapfferkeit deren Machabæischen Hertzogen; die Römer sich in das Jüdische Weesen einmischend / und Herren vom Land / Herodis Grausamkeit ꝛc.

Kurtze Wiederholung all des vorigen.

Es solle nicht ohne Nutzen seyn / wann die Lateinisch-kündig- oder Lernende folgende Gedächtnuß-Reim / welche in das Teutsche kümmerlich mögen gebracht werden / rechtschaffen auswendig lernen.

Die sechs Marck-Jahr.

Diluvium mill. ſexcent. quinquageſime ſexte.
Natales Abrahæ, bis mille novem atque triginta.
Rex bis mill. nongent. ſexagintáque duobus.
Pontifices ter mill. ad nongentos ſedecim adde.
Mille quater quinquaginta tres Chriſtus IESUS.

Adamische Patriarchen vor dem Sünd-Fluß.

Primus Adam, Seth, Enos, Cainam, Malaleêl & Iared.
Henoch, Mathuſalem, Lamech, *Noë* conditor Arcæ.

Noëmische Patriarchen nach dem Sünd-Fluß.

Sem, Arphaxad, Cainan, Sale, Heber dans nomen Hebræis,
Phaleg, Reu, Sarug, Nachor, Genitor Thare Abrami.

Abrahamische Patriarchen.

Abraham, Iſaac, Jacob cum prole ſuâ duodenâ,
Nempe Ruben, Simeon, Levi, Juda, adjice Danum,
Nephtali, Gad, Azer, ſimul Iſſachar, atque Zabulon.

De Rachele item Josephus, Benïaminus.
Sive loco Patris *Joseph*, Ephraim atque Manasse.

Die Richtere.

Seculo erant *sexto duo* : Moyses, Josue victor.
Septeno, *duo* : Aod : longævus Othoniel item.
Octono, *duo* : Debora Baracus, Gedeónque.
Nonum habet octo Duces : Abimelech, Tholam,
Jairúmque.
Jepte, Abesan, Ajalon, Abdon, *Samsonque* potentem.
Deno iterum *duo* : Heli, Samuel, *Post Saulq́*, *Davidq́*.

Die Könige über gantz Israël.

Rex Saulus, David, Salomon; pòst schisma nefandum.

Die Könige Juda.

Post Roboam, Abias, bonus Aza, & Josaphat almus.
Joram, Ochozia, Joas, Amasias, sanctus Osias,
Jonatham, Achaz, dispar Ezechias, fléns que Manasses,
Amon, Josias, Joachaz, Joacim, Jechonias.
Captivus regnum Judæ claudit Sedecias.

Die Könige von Israël.

Jeroboam, Nadab, Basa, Ela, ac Amri, addito Achabum,
Ochozias, Joramus, Jehu, Joacházque, Joásque,
Jeroboam, Zacharias, Manahe, Phaceja, Phacee,
Cúmque decem tribubus captivus abactus Osee.

Machabæische Hohe Priester / Hertzog und Könige.

Dux Juda, & Jonathas, Simeon, Hyrcane Joannes,
Rex fit Aristob. Alexandérque, Hyrc. Antigonúsque.

Vorläuffiger kleiner Unterricht zur Land-Charten.

Was Nahmen haben die vier Gegende der Welt?

R. 1. Die Gegend / wo wir die Sonn aufgehen sehen / ist Oriens, Morgen / Aufgang / die Schieffer nennen es Osten. Der daher wähende Wind Eurus, Ost-Wind.

2. Die dem Aufgang gerad entgegen gesetzte Gegend ist Occidens, Abend / Niedergang / Westen. Dessen Wind Zephyrus, West-Wind.

3. Auf welcher Seiten die Sonn um Mittag stehet / ist Meridies, Mittag / Süden. Dessen Wind Auster, Sud-Wind.

4. Die dem Mittag gerad entgegen gesetzte ist Septentrio, Mitternacht / Norden. Dessen Wind Aquilo, oder Boreas, Nord-Wind.

Wie muß man die Charten legen?

R. Man muß durch die Magnet-Nadel / oder sonsten bemercken / wo die Mitternächtige Gegend seye / und sich die Charte vor seiner habend / dahin wenden.

Was bedeuten so viel Linien auf der Land-Charten?

R. Viele Linien lauffen nach der Länge unten und oben in einem Punct zusammen / und diese zwey Puncten werden die zwey Poli; der obere zwar Polus Arcticus, Nordpol / der untere Polus Antarcticus, Sudpol genannt.

Um

Um die Mitte der Welt-Charten ist eine sichtige grosse Linie / Linea Æquinoctialis, oder Æquator genannt. Diese ist in 360. kleine Theil oder Raum abgetheilt / welche da Gradus benahmset werden.

Wie groß ist die Welt?

R. Die Welt ist ein ungeheur-grosse / runde / und in Mitten des umlauffenden Himels schwebende Kugel; dero grösse leicht zu ermessen; dann wann jeder Gradus 15. Meilen hält / so geben 360. Gradus 5400. Meilen.

Wie wird die Welt abgetheilet?

R. In Erd und Wasser. Die Erde wiederum in 4. grosse Theil / meistentheils durch Wasser von einander abgeschnitten.

1. Europa, da wir wohnen / der kleineste / aber Volckreichiste / ein Haupt-Sitz des Christenthums und guter Wissenschaften. Hat in der Länge von Portugal bis dem Fluß Oby in Moscau gegen 900. In der Breite vom Ende Schwedens bis Griechenland gegen 550. Meilen.

2. Asia uns gegen Osten viel grösser / als Europa, theils Mahometanisch / theils Heydnisch / und ist das Christenthum da sehr unterdruckt / hat die reichste und schönste Länder in der Welt. Die Länge ist hart zu geben / die Breite ist einiger Orthen gegen 1200. Meil.

3. Africa uns gegen Mittag / der heißiste Welt-Theil; weilen es aber viel hundert Meilen sich erstreckende / Wasser-lose und sandige Wüsteneyen hat / wenig bewohnt; und ist theils Mahometanisch / Heydnisch / Christlich.

4. America erst vor 237. Jahr entdeckt / und darumen die Neue Welt / oder West-Indien genannt / uns gegen Abend gelegen / an Silber und anderen kostbaren Waaren sehr reich. Die Länder ausgenommen / so von den Spaniern eingenommen / ist alles in tieffen

Unglau-

Unglauben. Der Grösse nach lauffet es schier von einem Polo zu dem anderen.

Was hat die Welt vor Wässer?

R. Es seynd vier grosse Oceani, als: 1. Oceanus Orientalis, oder Indicus. 2. Occidentalis, oder Atlanticus. 3. Meridionalis, oder Æthiopicus. 4. Septentrionalis, oder Glacialis.

America hat beyderseits zwey grosse Oceanos: Mare del Nord, und Mare del Zud genannt.

Es ist auch besonders zu mercken das grosse Wasser/ welches zwischen Europa, Africa, Asia eingeschräncket/ und Mare Mediterraneum, das Mittelländische Meer/ genennet wird.

Kurtze Geographia, oder Landes-Beschreibung Palæstinæ.

Was hat diß Land noch vor Nahmen?

R. EHe es von Josue eingenommen/ wurde es das Land Chanaan benamset/ und von denen abgötterischen Völckern Cinæis, Hethæis, Pherezæis, Amorrhæis, Gergesæis, Jebusæis bewohnet. Nach deren Vertilgung wird es das verheissene oder gelobte Land/ das heilige Land/ das Juden-Land genennet.

In welchem Welt-Theil liegt Palæstina?

R. In Asien; wo sich Asia Minor beyderseits erweitert/ zur Rechten; oder leichter zu mercken/ am äussersten Ende des Mittelländischen Meers/ der Insul Cypro gegen über.

Was Länder begreifft dann der Welt-Theil Asia?

R. Das Erste ist Asia Minor, in verschiedene Landschafften zertheilet. Von dannen zur Lincken zwischen dem Ponto Euxino, und Caspischen Meer: Colchis, Iberia, Albania: weiters Armenia Major, Media, Assyria,

zur Rechten Syria, Phœnicia, Palæstina, und das grosse Land Arabia; gegen Aufgang Mesopotamia, Assyria, Parthia, Babylonia, Chaldæa, Persia, India, Seres.

Was Gräntzen hat das heilige Land?

℞. Gegen Aufgang Arabiam desertam, und weiters Chaldæam; gegen Niedergang das Mittelländische Meer.

Gegen Mittag die Berge und Wüsten Arabiæ Petræ, und einen Theil von Egypten.

Gegen Mitternacht das Land Syrien.

Was hat es vor natürliche Gräntzen?

℞. Gegen Aufgang einen Theil des Bergs Hermon, und das grosse Gebürg Abarim.

Gegen Niedergang bemeldt. Mittelländischen Meers Ende.

Gegen Mittag die grosse Wüsten Arabiæ, und den so benannten Fluß Egypti.

Gegen Mitternacht den Berg Libanum und Anti-Libanum. Ist also von zwey Seiten mit Bergen / von einer mit dem Meer / von der vierten mit unbewohnten Wüsten eingeschränckt.

Wie groß ist das Land?

℞. In der Länge hat es 156. Römische oder Wälsche Meilen / so etwann 40. Teutsche ausmachen: in der Breite aber nicht gar 20. unsere Meilen; daß also das gantze Land unserm Unter- und Ober-Oesterreich in der Grösse zimlich nahe kommt.

Was hat es sonsten vor benachbarte Völcker?

℞. Das Volck Israël hatte viele wild- und mächtige Nachbaren / so ihnen zu allen Zeiten viel zu schaffen gaben.

Gegen Aufgang 1. die Moabiter / dero Land zwischen

den Flüssen Zared und Arnon, item dem Jordan und Berg Abarim.

2. Die Ammoniter zwischen dem Arnon und Jabocc, Jordan und Abarim.

Gegen Niedergang die Philistæer / dero Land von den Gräntzen Egyptens bis gegen Joppe gantz schmal an dem Mittelländischen Meer hinlauffen. Weiters die Phænicier / benanntlich die Städte Tyrus und Sidon.

Gegen Mittag 1, die Idumæer / dero Land zwischen Cadesbarne, und der Arabischen Stadt Petra. 2. Die Amaleciter zwischen Idumæa und Madian. 3. Die Madianiter um das Rothe oder Arabische Meer. Seynd lauter schwärmerische / unter den Zelten und auf Wägen wohnende unstätte Völcker.

Gegen Mitternacht die Syrier / ein sehr mächtiges Volck.

Was hat Palæstina vor Wässer?

R. 1. Auf einer Seiten das Mittelländische Meer. 2. Den berühmten Fluß Jordan. Dieser entspringet an der Wurtzel des Bergs Libani bey der äussersten Gränitz-Stadt Dan, oder Paneade; von dannen er die gantze Länge des Landes durchstreichet / und drey See machet / je einen grösser / als den andern. Der erste und kleineste ist:

I. Der See Samonochitis, etwann anderthalb Teutsche Meilen lang.

II. Der See Genezareth, sonsten das Galilæische Meer / oder Mare Tiberiadis genannt / gegen fünff Meilen lang; führt süß Wasser / gute Fisch / hat eine lustige und mit viel schönen Städten bezierte Gegend. Und bis daher wird er der vordere / oder kleinere Jordan genannt.

III. Der See Asphaltites, sonsten das Todte Meer / das gesaltzene Meer / oder Sodomitische Meer genannt; weilen in dieser Gegend die vier Städte / Sodoma, Gomorr-

morrha, Seboim, Adama vom himmlischen Feuer verzehret. Dieses Meer ist so gesaltzen / daß kein lebendig Thier sich darinnen aufhalten mag. Das Saltz-Wasser aber so schwer / daß / was hinein geworffen wird / überschwemmet / oder hart untergehet.

Nebst diesen Haupt-Wässern gibt es in dieser sonst sehr trockenen Landschafft einige andere Flüß / oder vielmehr aus dem hohen Gebürg abgeschossene Regen-Bäch; benanntlich jenseits des Jordans:

3. Den Fluß Zared.
4. Arnon, beyde aus den Arabischen Bergen.
5. Besser hinauf der Fluß Jabocc.
6. Noch weiter der Jarmocc, so sich alle in den Jordan, oder Todte Meer stürtzen. Disseits ist von unten anzufangen:
7. Der Fluß Ægypti.
8. Gison oder Kischon, der Samariam von Galilæa scheidet.
9. Belus bey Ptolomaide vorbey rinnend. Diese mischen sich mit dem Mittelländischen Meer.
10. Der Bach Cedron fliesset bey Jerusalem vorbey in das Todte Meer.

Was seynd da vor Berg?

℞. Das gantze Land ist schier ein lauters Gebürg, besonders aber seynd bekannt:

1. Der Berg Libanus, voll der besten Ceder, und Palmbäumen / doch auf einigen Orthen mit stätem Schnee bedeckt. Macht ein überaus angenehmes Thal / und hat gegen über den Anti-Libanum.

2. Hermon, ist gleichsam ein Theil von dem Libano, ungemeiner Höhe / wendet sich von dannen gegen Aufgang / und hänget sich an den

3. Abarim, ein Arabisches Gebürg / davon der Berg Phasga, und dessen Gipffel Nebo ein Theil ist / wo

Moy-

Moyses das versprochene Land übersehen / aber darauf gestorben.

Disseits seynd merckwürdig die Berge

4. Carmelus, wo ein uralter Tempel gestanden / und Pythagoras sich solle aufgehalten haben.

5. Thabor, ein mitten im Feld in die Höhe steigend-runder Berg / darauf eine schöne Ebene / wo Christus sich verkläret.

6. Der Oelberg nächst Jerusalem, von dem Berg Sion durch das Thal Josaphat abgeschnitten / sehr fruchtbar und hoch.

7. Der Berg Gelboe, da Saul von den Philistæern erschlagen / nebst vielen anderen minders Nahmen.

Hat es auch Ebene?

℟. Besonders seynd vier grosse Feldungen zu mercken.

1. An dem Jordan, von dessen Ausfluß aus dem Galilæischen / und Einfluß in das Todte / ist eine immerwährende / theils fruchtbar / theils öde Breite / von denen Juden das grosse Feld genannt.

2. Die Ebene Jezrael, oder Eldrelon, zwischen dem Berg Thabor und Ptolomaide.

3. Sarona unter dem Berg Carmelo.

4. Die gantze Philistæische Meer-Seiten / doch mit mittern Hügeln untermenget.

Diese Ebene seynd vielmehr vor grosse Thäler zu halten / wie in unserem Steyermarck / Tyrol und Schweitz zu sehen.

Wie ist sonsten das Land beschaffen?

℟. Zwischen dem Jordan und Meer ist das mittere Land von unten bis in Galilæam, eine unausgesetzte Ketten deren Bergen; so / daß die Pilgram von Joppe nach Jerusalem reisend / sich ob den ungeheur- und schier unwegsamen Felsen / fast erschröcken. Welche doch mit Inwohnern zu Verwunderung angefüllet / wie aus

aus denen zahlreichen Armeen der Königen Judæ und Israël abzunehmen. Es ist entsetzlich / was die Rabbiner melden / daß auf diesem Gebürg 10000. Städte gestanden seynd.

Ist es doch fruchtbar?

R. Es war ein gelobt- mit Milch und Hönig-fliessendes Land / und hatte besonders an Bäumen / wilden Hönig / allerhand Vieh-Zucht eine grosse Menge.

2. Hat auch keinen Abgang an auserlesenen Wein / Oel und Getrayd / obwohlen die Erde auf dem Gebürg kaum drey Schuh tieff.

3. Der Jordan, und andere Berg-Flüß / geben gute Fisch.

4. Palm- Ceder- und Feigen-Bäume / so wohl in der Höhe / als Niedere.

5. Nichts kostbarers aber / als das heilsame Balsam-Bäumlein / so besonders um Hiericho herum häuffigen Balsam ausschwitzet.

Heut zu Tag ist ihme das Land nimmer gleich / öd / halb unbewohnt / von den Räubern sehr unsicher.

Wie wird es abgetheilet?

R. Die Haubt-Theilung macht der Jordan, so das gantze Land durchschneidet.

Diß- und jenseitiger Theil wurde Erstens von Josue auf GOttes Befehl unter die zwölff Zunfften Israëls getheilet.

Andertens wurde von Salomone ein andere Abtheilung in zwölff Bezirck gemacht.

Drittens wurde es nach der Babylonischen Gefangenschafft von den Syrischen Königen / folgends von Römern in verschiedene Landschafft- oder Lands-Haubtmannschafften auf folgende Art eingetheilet.

Disseits waren die drey Landschafften / 1. Judæa, 2. Samaria, 3. Galilæa.

Jen-

Jenseits 1. Peræa, 2. Batanæa, 3. Trachonitis, welche abermahl in kleinere Theil zerstücket.

I. Was ist in dem Land Judæa zu mercken?

R. 1. Judæa ware der Strich Land/ so von Josue denen 4. Zunfften/ Simeon, Juda, Benjamin, Dan eingeraumet worden; zwischen Idumæa, dem Meer/ Samaria und Jordan.

Was seynd da vor Städte?

R. Jerusalem ware nicht allein das Haupt des Juden-Lands/ sondern eine der berühmtesten Städten in gantz Orient. Lage sehr hoch/ mitten im Gebürg; doch rund herum mit so hohen Bergen umgeben/ daß man sich in einem Thal zu seyn vermeinte. Hatte in ihrem Umkreiß zwey bis dritthalb Teutsche Meilen; mit einer dreyfachen Mauer/ etlich hundert Thürnen/ theils fast tieffen Thälern bevestiget. Ihr Lager ist auf vier Bergen/ deren der erste und höchste

Der Berg Sion, gegen Mittag gelegen/ von 2. Seiten mit einem tieffen Thal/ übrigens mit starcken Mauren und Thürnen umgeben; wo David ihme eine veste Burg gebauet/ darum sie auch die Stadt Davids/ folgends die Obere Stadt genennet worden.

2. Der Berg Moriah, mit einer Brücke an den Sion gehänget/ hatte gegen Mittag ein tieffes Thal/ so von Salomone, zu Erweiterung des Raums/ von Grund aufgemauret; und hier stunde nebst anderen Königlichen Gebäuen/ besonders dem schönen und vesten Schloß Antonia, der Salomonische Tempel/ welcher an Fähigkeit/ Kostbar- und Zierlichkeit in der Welt nichts gleiches gehabt.

3. Der Berg Acra, dem Berg Sion gerad gegenüber/ durch das Käßmacher-Thal unterschnitten/ doch etwas niedriger/ und wurde die Untere Stadt genannt.

4. Der Berg Bezetha, hernach die Neustadt benahmset/ mit vielen schönen Gebäuden angefüllt. Ausser

dieser Neustadt ist der Berg Golgotha, an welchem das Werck unseres Heyls vollzogen.

Um Jerusalem herum liegen folgende kleinere Städte.

1. Bethlehem, die Geburts-Stadt des Sohns GOTTes / etwann anderthalb Meilen von Jerusalem.
2. Thecua, ein Berg-Städtlein / und Vatterland des Propheten Amos.
3. Odollam, dessen König von Josue gemeistert.
4. Lachis, dessen Könige es eben so ergangen.
5. Modim, ohnweit Gabathon, daraus die Machabæer entsprossen.
6. Lobna, oder Libna.
7. Bethsames, wo der König Amasias von Joas geschlagen / und gefangen.
8. Maceda, allwo die fünff Könige in einer Speluncken von Josue gefangen.
9. Aseca und Succoth, wo Goliath, und die Philistæer von Davide geschlagen.
10. Rama, ein Vatterland und Wohn-Sitz des Königs Saul.
11. Gabaon, in den Geschichten Josue sehr bekandt.
12. Cariathiarim, wo die Arche des Bunds einige Zeit geruhet.
13. 14. Bethoron und Maspha, veste Berg-Schlösser.
15. Emaus, aus dem Evangelio bekandt / ist hernach Nicopolis genannt worden.
16. Machmas, von Saule eingenommen.
17. Anathot, ein Dorff / daraus Jeremias der Prophet.

Die Städte weiter in der Runde um Jerusalem.

1. Hiericho, hat ein angenehmes Lager zwischen dem Jordan und Jerusalem, doch einen sehr hart- und felsichten Zugang von dannen. Wird die Palmen-Stadt von

von Menge dieser Bäume genannt. Allda wächst auch der beste Balsam. Wurde von denen Israëlitern am ersten / und wunderlich eingenommen.

2. Bethsura, im gantzen Land die beste Berg-Vestung / durch dessen Einnahm Judas Machabæus seine Parthey sehr bekräfftiget.

3. Hebron, ein uralte Berg-Stadt / durch dessen Bewohnung Abraham erstens des versprochenen Lands Besitz genommen. Da hat David seine Regierung / Absalon seine Rebellion angefangen.

4. Ziph, eine Stadt / Wüste und Berg / und Aufenthalt Davids in seiner Verfolgung.

5. Engaddi, auch ein Stadt und Wüsten / trächtig von Balsam.

6. Sodoma, und übrige Städte sollen da gestanden seyn / wo jetzt das todte Meer.

7. Maon, eine Stadt / und grosse Wüsten.

8. Gadesbarne, von dannen Moyses die Ausspäher in das Land geschickt.

9. Gessuri, eine Königliche zu Ende des Lands gegen dem Arabischen gelegene Stadt. Da hat sich Absalon nach erschlagenen Bruder Ammon verstecket.

10. Bersabee, von dannen die Schrifft bis an die Stadt Dan die Länge des Landes pflegt zu rechnen.

11. Ramatha, sonsten Ramathaim Sophim, ein Vatterland Samuelis.

12. Gophna, ein wohlbewohnt- und vornehmer Orth.

13. Hai, davon in der Historia Josuæ.

14. Galgal, wo das Volck GOttes nach übersetzten Jordan das andertemahl beschnitten worden.

Auf der Meer-Seiten / oder Philistæer-Land.

Nach den Egyptischen Gräntzen / und der Stadt Rhinocolura gibt sich

1. Raphia, bey der Ptolomæus Eupator und Antiochus M. eine grosse Schlacht gehalten.

2. Gaza, eine Haubt- und grosse Handels-Stadt der Philistæer/ reich/ mächtig/ und überaus aberglaubig; von Alexandro dem Grossen nach starcker Belagerung kümmerlich eingenommen.

3. Ascalon, ingleichen mächtig und adelich/ und vieler vornehmen Leuthen Geburts-Stadt.

4. Azotus, von den Richtern/ Königen/ Machabæern offt eingenommen/ und verlohren.

5. Accaron, nicht weniger berühmt/vest/ansehnlich.

6. Geth, besser im Land/ und ein Heimat des Goliath.

7. Jamnia, von Juda Machabæo verbrennt.

8. Joppe, jetzt Jaffa, der beste Hafen. Treibt grossen Handel/ und ist die Aussteig deren Pilgramen in das heilige Land. Hatte einen gepflasterten Weeg bis nach Jerusalem.

II. Was ist in der Landschafft Samaria zu mercken?

R. Dieses Land/ zwischen Judæa und Galilæa gelegen/ hatten aus Anordnung Josuæ die Zunfft Ephraim, und halbe Zunfft Manasse innen. Die Haubt-Stadt ware:

Samaria von Amri dem König Israël zu einem Königlichen Sitz/ eine Tagreiß von Jerusalem, in einer frucht-bar- und schönen Gegend herrlich erbauet/ von Salmanassar eingenommen und geschleiffet; von Herode M. wieder herrlicher aufgeführet/ und zu Ehren Augusti Sebaste oder Augusta genannt.

Um diese Haupt-Stadt ligen folgende.

1. Silo, auf einem hohen Berg/ wo die Arch lang gestanden.

2. Acrabata, ein starck- und ansehnlicher Orth.

3. Bethel, wo Jacob die Laiter bis an den Himmel gehend gesehen.

4. Thersa, zuvor der Könige Israël Wohn-Sitz/ vom König Amri zerstört.

5. Sichem, hernach Neapolis benamset/ wo Jacob eine Weil haußgehalten; von Abimelech dem Richter verwüstet.

6. Bethsan, hernach Scythopolis, eine gute Stadt am Jordan.

7. Dora, eine Meer-Stadt/ wie auch Turris Stratonis und Apollonia, an dem Mittelländischen Ufer.

8. Maggedo, wo der König Josias von dem Egyptischen König Nechao in der Schlacht tödtlich verwundet worden.

9. Jezraël, in der schönsten Ebene/ ein Lust-Orth/ und zugleich bekandte Trauer-Bühne des Königs Achab und Jezabel.

10. Bethoron, das Untere/ und Obere.

11. Thebes, wo Abimelech von einem Weib erschlagen.

III. Was ist in dem Land Galilæa zu mercken?

R. Wird in das Untere und Obere getheilet. Erstrecket sich von dem Berg Carmelo an den Berg Libanum; dann an den Jordan, und des Galilæischen Meers Seiten bis auf Bethsan; ein wohl-bevölckert/ mit 400. Städt und Flecken besetztes Land.

Dieser Strich wurde sonsten denen Zünfften Issachar, Zabulon, Nephtali, Azer ausgezeichnet.

Die vornehmste Orth seynd an der Meer-Seite:

1. Accon, sonsten Ptolomais, ein starck-bewehrte Stadt; um die sich die Machabæer/ Egyptier/ Syrier vieles herum geraufft.

Tyrus

Tyrus und Sidon, in Phœnicia gelegen; seynd zwar der Zunfft Azer angewiesen / aber von ihnen niemahlen eingenommen worden.

Mitten im Land ligen folgende:

2. Nazareth, wo die Menschwerdung GOttes verkündiget; sonst ein geringes Städtlein, ohnweit dem Berg Thabor.

3. In dessen Gegend solle Bethulia gestanden seyn.

4. Cana, auch da herum / von dem ersten Wunderwerck des Heylandes berühmt.

5. Sephoris, ware die gröste Stadt des Lands / bekame den Nahmen Dio-Cæsarea.

6. Hazor, daraus Jabin die Richtere bestritten; hart an dem See Samonochitis.

7. Gamala, eine der besten Städten.

8. Dan, die äusserste Gränitz-Stadt Galilææ, da der HERR viel Wunder gewürcket.

9. An dero Seiten ist Emath, von Salomone eingenommen.

An dem Galilæischen Meer ligen folgende:

10. Unten: Tiberias, von dero der See seinen Nahmen bekommen; in dero / oder dessen Gegend / 5000. von dem HERRN gespeiset / und viel Wunderthaten geübet.

11. Das Orth Magdalum, wovon Maria Magdalena.

12. Tarichæa, sonsten ein feiner Orth.

13. Capharnaum, groß und reich / hat eine gute Handelschafft; wo sich Christus viel aufgehalten.

14. Chorozaim, unweit davon; wurde auch der Lehre / Wunder / und Gegenwart des HERRN öffter gewürdiget.

Jen-

Jenseitiges Palæstina.

Was seynd jenseits des Jordans vor Landschaften?

R. Diese Seiten ist von Josue der Zunft Ruben, Gad, und der halben Manasses vor ein Eigenthum zugegeben; aber zu Zeiten der Römern in gar viele kleine Ländlein und Herrschaften zerstucket worden. Als in das Land 1. Peræa. 2. Galaaditis. 3. Gaulanitis. 4. Batanæa. 5. Auranitis. 6. Ituræa. 7. Trachonitis. 8. Abilinia.

Was ist in diesen Landschafften zu mercken?

R. Machærus. In diesem Berg-Schloß solle Joannes der Vorlauffer von dem Jüngeren Herode enthauptet worden seyn.

2. Adom, hier sollen die Israëliten bey Jordan mit trocknem Fuß durchgangen seyn.

3. Bethabara, solle das Orth seyn / wo Christus getauffet worden.

4. Aroër, bey dem Fluß Arnon, unter dem Berg Nebo und Phasga.

5. Hesebon, dessen König von Josue erschlagen.

6. Maspha, wo Jephte viel Jahr gewohnet / und seine Tochter geopffert.

7. Rabba, in dero Belagerung Urias aus Königlichem Befehl umkommen.

8. Ramoth Galaad, in dem bergichten Ländlein Galaad, wo der gottlose König Achab tödtlich verwundet.

9. Jabes Galaad, von denen Israëliten ihrer Widerspenstigkeit halber hart hergenommen.

10. Gadara, auf dieser Seiten die beste Stadt; hat gute Gesund-Bäder.

11. Gerasa, ein wohlbevestigt- und bemittelte Stadt.

12. Gergesa, der vorigen gantz nahe / wo die Schwein sich in das Wasser sollen gestürtzt haben.

13. Bethsaida, bey dem Galilæischen Meer; ist das Vatterland der HH. Apostel Petri und Andreæ.

14. Gamala, eine gute Berg-Stadt.

15. Gaulan, gibt dem Ländlein Gaulanitis den Nahmen.

16. Auran, unweit dem Libano, benamset das Ländlein Auranitis.

17. Das Ländlein Trachonitis, ist in dem Winckel der Bergen / und ein schier unbewohntes Raub-Nest.

So viel von dem Gelobten Land / wie es um die Zeiten Christi beschaffen.

Wie ist es dem Land folgender Zeiten ergangen?

℟. Nachdeme es von Tito Vespasiano, nachmahls von Ælio Hadriano greulich verwüstet / unter denen Griechischen Kaysern aber sich wiederum in etwas erholet / ist es von den Persianern / wiederum von denen Saracenern eingenommen / und nach vieler hundert Jahren Dienstbarkeit / von Godefrido Bullionio erobert / aber hundert Jahr darauf verlohren. Stehet nun über die 500. Jahr unter eben diesen Mahometischen / wilden Saracenen / und Türcken in solchem Elend / als es einmahl glückseelig gewesen.

Ende des Ersten Theils.

Bayerische Staatsbibliothek

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Franz

Einleitung In die Universalhistori zum Gebrauch der Sechs unteren Schulen, in denen Gymnasiis der Provinz Oesterreich der Societät Jesu

[Wien] [ca. 1730]

H.un. 308-1#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10032667-3
VD18 90071549